



**Hochschule
Kaiserslautern**
University of
Applied Sciences

Betriebswirtschaft
Zweibrücken

Modulhandbuch

Studiengang Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012
(18.02.2016)

Bachelor of Arts

Hochschule Kaiserslautern

Standort Zweibrücken

FB Betriebswirtschaft

Amerikastr. 1

66482 Zweibrücken

Telnr.: +49 631 3724-5201

Faxnr.: +49 631 3724-5248

E-Mail: Brigitte.Jene@hs-kl.de

Homepage: <http://www.hs-kl.de>

Details zum Studiengang

Abschluss	Bachelor of Arts
Fachbereich	Betriebswirtschaft
Regelstudienzeit	10 Semester
Zugangsvoraussetzung	Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung.
Vorpraktikum	nicht erforderlich
Studienbeginn	Wintersemester und Sommersemester
Akkreditierung	Ja AQAS e.V. www.aqas.de
Besonderheiten	<p>Für das Studium werden aktuell 1.575,- Euro Materialbezugsgebühren verlangt. Diese beinhalten die Lerneinheiten der 21 Module, wobei das Schwerpunktfach über 2 Semester gelehrt wird und somit als doppeltes Modul zu betrachten ist. Es fallen somit Kosten in Höhe von 75 Euro pro Modul an. Jedes Semester ist nur das Material zu bezahlen, welches für das jeweilige Semester bestellt wurde.</p> <p>Weitere Kosten entstehen in Form des Sozialbeitrags in Höhe von 93 Euro pro Semester und eine einmalige Gebühr für die studentische Chipkarte in Höhe 8 Euro.</p> <p>Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die Ansprechpartnerin für den Fernstudiengang Betriebswirtschaft:</p> <p>Martina Schließmeyer Gebäude: G, Raum: 226</p> <p>Tel.: +49 (0) 631 / 3724-5376 von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr</p> <p>Email: fstg_bw@hs-kl.de</p>
Weitere Informationen	
Links	<p>Fachbereich: www.hs-kl.de/bw Studiengang: www.hs-kl.de/fachbereiche/bw/studiengaenge/bachelor-studiengang-fernstudium.html Prüfungsordnung: www.hs-kl.de/fachbereiche/bw/studierende/bachelorpruefungsordnung.html</p>
Studierendensekretariat	<p>Studierendensekretariat Zweibrücken E-Mail: studsek-zw@hs-kl.de Homepage: www.hs-kl.de/hochschule/dezernat/dezernat-fuer-studien-und-pruefungsangelegenheiten/</p>
Dekanat	<p>Brigitte Jene Telnr.: +49 631 3724-5201 Faxnr.: +49 631 3724-5248 E-Mail: Brigitte.Jene@hs-kl.de</p>
Fachstudienberatung	<p>Prof. Dr. Marc Piazzolo Telnr.: +49 631 3724-5264 Faxnr.: +49 631 3724-5205 E-Mail: Marc.Piazzolo@hs-kl.de</p>

10. Semester Bachelorarbeit und Kolloquium (BAK)

Modulnummer: BAK	Semester: 10	Umfang: 16 ECTS CP
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Bachelorarbeit: Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung. Sie soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse verständlich und folgerichtig darzustellen.</p> <p>Posterpräsentation: In der Posterpräsentation soll das Thema der Bachelorarbeit dargestellt werden. Ziel ist es, entweder das zentrale Problem bzw. Hauptthema der Arbeit oder aber einen wichtigen Teilaspekt klar und allgemein verständlich zu visualisieren. Der Anspruch besteht darin, zu selektieren und Informationen zu reduzieren, ohne den Informationsgehalt einzubüßen.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden verteidigen ihre Bachelorarbeit in einem Kolloquium (mündliche Prüfung) von in der Regel 20 Minuten. Die Verteidigung findet vor einer Prüfungs-kommission statt. Die Studierenden sollen nachweisen, dass sie die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermögen.</p>	
Lehrformen/Lernmethode:	Es findet eine fachliche und methodische Betreuung der Bachelorarbeit durch den Betreuer gem. §6 (4) der PO statt.	
Eingangsvoraus.::	Formal: Es müssen mindestens 150 ECTS erreicht sein.	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten • Mindestens mit 4,0 bewertete Bachelorarbeit und bestanden Kolloquium</p> <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis • fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf</p> <p>Berufsbegleitend Studierende fertigen die Bachelorarbeit zu einer Themenstellung aus Ihrem Unternehmensumfeld an. Dabei wird unterstellt, dass 50% des Workloads (6 ECTS) in der beruflichen Tätigkeit erbracht werden.</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	schriftlich (BAK)	
Gesamtprüfungsanteil:	15,38 %	
zugehörige Veranstaltungen:	10. Semester - Bachelorarbeit und Kolloquium	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Wolfgang Eberle	

Veranstaltung Bachelorarbeit und Kolloquium (BAK)

Veranstaltungsnr.: BAK	Semester: 10	Umfang: 16 ECTS CP
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Inhalt:	In Abhängigkeit des gewählten Themengebietes	
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	In Abhängigkeit des Themas vom Studierenden zu wählen	

Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	Mindestens mit 4,0 bewertete Bachelorarbeit und bestandenes Kolloquium
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 480 Std. Kontaktzeit: 0 Std. Selbststudium: 480 Std.

6. Semester Projektbericht (PB)

Modulnummer: PB	Semester: 6	Umfang: 10 ECTS CP
Kurzzeichen: PB	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wenden ihre während des Studiums erworbenen Kenntnisse auf ein ausgewähltes Projekt aus Ihrem Unternehmensumfeld an; • Sie bearbeiten eine abgegrenzte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden und dokumentieren die Ergebnisse in einem Projektbericht; • Sie lernen eigenständiges Arbeiten zur Lösung einer betriebswirtschaftlichen Problemstellung im Kontext des Arbeiten im Team, der Anwendung von Methoden des Projektmanagements auf der Basis geeigneter Literaturarbeit; • Die Erstellung eines Projektberichtes schult die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und bereitet auf die Anfertigung der Bachelorarbeit vor. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Individuelle Betreuung durch einen Prüfungsberechtigten.	
Eingangsvoraus.::	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt bei über die Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor	
Sonstiges:	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Projektberichtes mit mindestens 4,0 Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis <ul style="list-style-type: none"> • fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf Andere Studierende bearbeiten eine Themenstellung nach Rücksprache mit einem Betreuer aus dem Kreis der Prüfungsberechtigten. Die Bearbeitungszeit beträgt 8 Wochen, in denen der Workload von 10 ECTS zu erbringen ist.	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Projektarbeit	
Gesamtprüfungsanteil:	5,13 %	
zugehörige Veranstaltungen:	6. Semester - Projektbericht	

Veranstaltung Projektbericht (PB)

Veranstaltungsnr.: PB	Semester: 6	Umfang: 10 ECTS CP
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Inhalt:	Die Themenstellungen umfassen das gesamte Spektrum des Curriculums.	
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	In Abhängigkeit des Themas vom Studierenden zu wählen	
Lehrsprache:	Deutsch	
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 300 Std. Kontaktzeit: 0 Std. Selbststudium: 300 Std.	

Modulgruppe: Betriebswirtschaftslehre

1. Semester Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, Buchführung und Jahresabschluss (BWL 1)

Modulnummer: BWL 1	Semester: 1	Umfang: 10 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: BWL1	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Betriebswirtschaftslehre	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • überblicken das Studienfach Betriebswirtschaftslehre und sie können die betriebswirtschaftlichen Modulbausteine des Fernstudiums in einen Gesamtzusammenhang einordnen; • können ausgewählte Aspekte der historischen Entwicklung einzelwirtschaftlichen Denkens nachvollziehen, begreifen die Betriebswirtschaftslehre als Einzelwissenschaft und kennen die Aufgaben einer wissenschaftlichen Betriebswirtschaftslehre; • können die Betriebswirtschaftslehre in das System der Wissenschaften einordnen und sind in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede einzel- und gesamtwirtschaftlicher Betrachtungen zu diskutieren; • identifizieren den Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre, indem sie Definitionsbestandteile der Begriffe Wirtschaften, Betrieb und Unternehmung in ihrer unterschiedlichen Verwendung nutzen; • erkennen, dass es die Betriebswirtschaftslehre nicht gibt und Betriebswirtschaftslehre eine vielgestaltige Veranstaltung ist; • begreifen Unternehmen als Systeme, die sich von ihrer Umwelt unterscheiden; • erkennen die Funktionsbereiche eines Unternehmens, ihre grundsätzliche Struktur und fundamentale Unternehmensprozesse und ihr Zusammenspiel; • erkennen die Einbindung des Unternehmens insbesondere in seine Märkte, das Wirtschaftssystem und weitere soziale Systeme; • können Kriterien zur Systematisierung realer Unternehmen nennen; • sind insbesondere in der Lage, Unternehmen nach ihrer Rechtsform zu unterscheiden und über Unternehmensverbindungen Auskunft zu geben; • unterscheiden ausgewählte Konzepte der Betriebswirtschaftslehre und beschreiben und erklären mit der grundlegenden Fachterminologie dieser Ansätze die Unternehmenswirklichkeit; • sind in der Lage Bücher zu führen; • einen deutschen Jahresabschluss lesen, interpretieren und die wichtigsten Unterschiede zu internationalen Abschlüssen zu erkennen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	<ul style="list-style-type: none"> • BWL 1A: Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre <p>Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Lehrbrief, Selbststudium in Form von Literaturstudien</p> <ul style="list-style-type: none"> • BWL 1B: Buchführung und Jahresabschluss <p>Fernstudium (sog. Lehrbriefe) sowie empfohlene Präsenztage (PT) und multimediale Möglichkeiten der Dozentensprechstunde (Telefon, Email, Chat etc.). Die Präsenztage verwenden insbes. aktivierende Lehr- und Lernformen, z.B. Einzel- und Gruppenarbeit mit Präsentation und Diskussion, Übungen, seminaristischer Vortrag, kleinere Fallbeispiele und größere Fallstudien.</p>	
Eingangsvoraus.:	keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBB 2012) - Bachelor</p>	

Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Klausur <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf <p>Reduzierung des Workloads durch berufsspezifische Ausgestaltung der mit # gekennzeichneten Modulbestandteile/-inhalte und im Beruf erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • BWL 1A: 2 ECTS 60 h • BWL 1B: 1 ECTS 30 h
Prüfungsart:	Prüfungsleistung
Prüfungsform::	Klausur (180 Min)
Gesamtprüfungsanteil:	5,13 %
zugehörige Veranstaltungen:	<p>1. Semester - Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre 1,3V/Ü</p> <p>1. Semester - Buchführung und Jahresabschluss 0,7V/Ü</p>
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. Manfred Bardmann</p> <p>Prof. Dr. Rainer Hofmann</p>

Veranstaltung Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (BWL 1A)

Veranstaltungsnr.: BWL 1A	Semester: 1	Umfang: 6 ECTS CP, 1,3V/Ü SWS
Kurzzeichen: BWL1A		Häufigkeit:
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überblick über das Studienfach Betriebswirtschaftslehre 2. Ausgewählte Aspekte der historischen Entwicklung einzelwirtschaftlichen Denkens 3. Wissenschaftliche Betriebswirtschaftslehre 4. Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre 5. Funktionsbereiche der Unternehmung, ihr Zusammenspiel und die Unternehmensumwelt # 6. Unternehmenssystematik und Unternehmensverbindungen # 7. Ausgewählte Konzepte der Betriebswirtschaftslehre # 	

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Die Studierenden erhalten nach Zahlung von 65,00 Euro für das Modul BWL 1 im Modul BWL 1A folgendes Lehrmaterial zugesendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre ISBN: 978-3-8349-2395-0 • Leseleitfaden zum Lehrbuch Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre <p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Neben der in den Lehrbriefen bzw. in der Leseanleitung genannten Literatur ist zum Selbststudium die folgende Literatur zu verwenden:</p> <p>1. Lehrbücher</p> <p>Bea, F. X. / Friedl, B. / Schweitzer, M.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1: Grundfragen, 9. Aufl., Stuttgart 2004. Brockhoff, K.: Geschichte der Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden 2000. Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 16. Aufl., München 2003. Wöhe, G. / Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Aufl., München 2008.</p> <p>1. Handwörterbücher</p> <p>Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaft (HdWW) Handwörterbuch der Betriebswirtschaft (HWB)</p> <p>1. Fachzeitschriften</p> <p>Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP) Die Betriebswirtschaft (BW) Wirtschaftsstudium (WISU) Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt) Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB) Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (ZfbF)</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In BWL 1A und BWL 1B müssen in der Summe mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 1 zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Arbeitsaufwand:	180 Stunden Gesamtaufwand: 24 Stunden Präsenzzeit, 156 Stunden Selbststudium
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 180 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 16 Std.</p> <p>Selbststudium: 164 Std.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Manfred Bardmann

Veranstaltung Buchführung und Jahresabschluss (BWL 1B)

Veranstaltungsnr.: BWL 1B	Semester: 1	Umfang: 4 ECTS CP, 0,7V/Ü SWS
Kurzzeichen: BWL1B		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>A) Buchführung</p> <p>1 Einleitung</p> <p>2 Einführung in das Rechnungswesen</p> <p>2.1 Notwendigkeit des Rechnungswesens</p> <p>2.2 Aufgaben des Rechnungswesens</p> <p>2.3 Bereiche des Rechnungswesens</p> <p>2.4 Aufgaben</p> <p>3 Einführung in die Buchführung</p> <p>3.1 Aufgaben der Buchführung</p> <p>3.2 Rechnungslegungsvorschriften</p> <p>3.3 Organisation der Buchführung</p> <p>4 Zur Bilanz über das Inventar durch die Inventur</p> <p>4.1 Bilanz</p> <p>4.2 Bilanzieller Gewinn, Gewinnermittlung und Gewinn- und Verlustrechnung</p> <p>4.3 Inventar</p> <p>4.4 Inventur</p> <p>4.5 Auswirkungen von Geschäftsvorfällen auf die Bilanz</p> <p>5 Buchungstechnik</p> <p>5.1 Grundlegende Begriffe und Techniken der Buchführung</p> <p>5.2 Buchen auf Bestandskonten</p> <p>5.3 Buchen auf Erfolgskonten</p> <p>5.4 Buchungen auf den Privatkonten</p> <p>6 Ausgewählte Sachverhalte in der Buchführung</p> <p>6.1 Sachverhalte im warenwirtschaftlichen Bereich</p> <p>6.2 Sachverhalte im produktionswirtschaftlichen Bereich</p> <p>6.3 Sachverhalte im anlagenwirtschaftlichen Bereich</p> <p>6.4 Sachverhalte im finanzwirtschaftlichen Bereich</p> <p>6.5 Sachverhalte im personalwirtschaftlichen Bereich</p> <p>6.6 Sachverhalte im steuerlichen Bereich</p> <p>7 Vorbereitung des Jahresabschlusses</p> <p>7.1 Erfassung von Inventurdifferenzen</p> <p>7.2 Bilanzielle Wertkorrekturen</p> <p>7.3 Zeitliche Abgrenzung</p> <p>7.4 Rückstellungen</p> <p>7.5 Sonderposten mit Rücklagenanteil</p> <p>7.6 Privatabgrenzung</p> <p>7.7 Abschluss von Unterkonten auf Hauptkonten</p> <p>B) Theorieteil zum Einzelabschluss</p> <p>1 Einleitung</p> <p>2 Grundsätze der Jahresabschlusserstellung - Basiselemente der Bilanzierung</p> <p>2.1 Aufgaben des Jahresabschlusses</p> <p>2.2 Bilanzansatz - Bilanzierung dem Grunde nach</p> <p>2.3 Bilanzbewertung - Bilanzierung der Höhe nach</p> <p>3 Bilanzierung des Anlagevermögens #</p> <p>3.1 Anlagevermögen im Allgemeinen</p> <p>3.2 Immaterielle Vermögensgegenstände</p> <p>3.3 Sachanlagevermögen</p> <p>3.4 Finanzanlagevermögen</p> <p>4 Bilanzierung des Umlaufvermögens #</p> <p>4.1 Einführung</p> <p>4.2 Vorräte</p> <p>4.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</p> <p>4.4 Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>4.5 Liquide Mittel</p> <p>4.6 Rechnungsabgrenzungsposten</p> <p>5 Bilanzierung des Eigenkapitals #</p> <p>5.1 Ausweis des Eigenkapitals bei Kapitalgesellschaften</p> <p>6 Bilanzierung des Fremdkapitals #</p> <p>6.1 Verbindlichkeiten</p> <p>6.2 Rückstellungen</p>
---------	--

	<p>7 Bilanzierung der übrigen Bilanzposten # 7.1 Rechnungsabgrenzungsposten 7.2 Latente Steuern</p> <p>8 Erfolgsrechnung # 8.1 Erfolgsspaltung 8.2 Gestaltung der GuV 8.3 Gliederung der GuV und ausgewählte Posten 8.4 Ergebnisverwendung</p> <p>9 Weitere Bestandteile des Jahresabschlusses # 9.1 Kapitalflussrechnung 9.2 Anhang 9.3 Lagebericht</p> <p>10 Jahresabschlussanalyse # 10.1 Aufbereitung der Bilanz 10.2 Finanzwirtschaftliche Analyse 10.3 Erfolgswirtschaftliche Analyse - Rentabilitätsanalyse</p> <p>11 Bilanzierung nach internationalen Rechnungslegungsstandards #</p> <p>C) Praxisteil 1 Aus der Bilanzierungspraxis deutscher Mittelständler 1.1 Bilanzierungsfragen 1.2 Bewertungsfragen 2 Fallstudie zu KMU-Jahresabschluss</p>
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Neben der in den Lehrbriefen genannten Literatur ist zum Selbststudium die folgende Literatur zu verwenden: Coenenberg, A./ u.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 20. Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag, Landsberg/Lech, 2005. Ditges, J./ Arendt, U.: Bilanzen, 11. Aufl., Kiehl, Ludwigshafen, 2005. Schmolke/Deitermann: Industrielles Rechnungswesen IKR, 36. Aufl., Winklers, Braunschweig, 2008.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In BWL 1A und BWL 1B müssen in der Summe mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 1 zu bestehen.
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBB 2012) - Bachelor</p>
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 120 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 8 Std.</p> <p>Selbststudium: 112 Std.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christian Aichele

3. Semester Kosten- und Leistungsrechnung, Investitionsrechnung und Steuern (BWL 2)

Modulnummer: BWL 2	Semester: 3	Umfang: 11 ECTS CP, 1,3 SWS
Kurzzeichen: BWL2	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Betriebswirtschaftslehre	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden die gängigen Methoden der Kostenrechnung selbständig an; • besitzen die Fähigkeit, die Grundlagen der Finanzierung zu überblicken, die wesentlichen Finanzierungsformen zu bewerten und einzelne Instrumente aktiv anzuwenden; • eignen sich das Grundlagenwissen der Investitionsrechnung an; • berechnen die Vorteilhaftigkeit praxisnaher KMU-relevanter Investitionsalternativen; • eignen sich das Grundlagenwissen der Unternehmensbesteuerung an. 	
Lehrformen/Lernmethode:	<p>Blended Learning als Lernorganisation von Lehrbriefen in Kombination mit Präsenzveranstaltungen (wie Vorlesung, Lehrgespräch, Projektarbeiten) und E-Learning sowie Selbststudium und multimediale Möglichkeiten der Dozentensprechstunde (Telefon, E-Mail, Chat etc.). Die Präsenztage verwenden insbesondere aktivierende Lehr- und Lernformen, z. B. Gruppenarbeit und Präsentation, Diskussion, Vortrag, ggf. Fallstudien.</p>	
Eingangsvoraussetzungen:	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBB 2012) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Klausur <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine <p>Reduzierung des Workloads durch berufsspezifische Ausgestaltung der mit # gekennzeichneten Modulbestandteile/-inhalte und im Beruf erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten. Für den Teil Investitionsrechnung und Steuern können dem Studierenden aufgrund praktischer Berufserfahrung, von z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entweder in der Steuerabteilung (z.B. u.a. Miterstellen der Steuerbilanz bzw. Steuerbilanzoptimierung, oder Ermittlung der Umsatzsteuer) oder • im (Investitions-) Controlling (Investitionsberechnungen mit oder ohne Steuerintegration) <p>eine Workloadreduzierung um ca. 60 Std.</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:	Klausur (180 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	5,64 %	
zugehörige Veranstaltungen:	<p>3. Semester - Kosten- und Leistungsrechnung, Finanzierung 0,6V/Ü 3. Semester - Investitionsrechnung und Steuern 0,7V/Ü</p>	
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. Karl-Wilhelm Giersberg Prof. Dr. Rainer Hofmann</p>	

Veranstaltung Kosten- und Leistungsrechnung, Finanzierung (BWL 2A)

Veranstaltungsnummer: BWL 2A	Semester: 3	Umfang: 5 ECTS CP, 0,6V/Ü SWS
Kurzzeichen: BWL2A		Häufigkeit:

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">1 Einleitung2 Grundlagen des Rechnungswesens<ul style="list-style-type: none">2.1 Aufgaben des Rechnungswesens2.2 Systeme des Rechnungswesens2.3 Begriffsabgrenzungen im Rechnungswesen3 Grundlagen der Kostenrechnung<ul style="list-style-type: none">3.1 Einführung3.2 Aufgaben der Kostenrechnung3.3 Aufbau der Kostenrechnung3.4 Systeme der Kostenrechnung4 Kostenartenrechnung<ul style="list-style-type: none">4.1 Einführung4.2 Unterscheidung von Kostenarten4.3 Kalkulatorische Kosten5 Kostenstellenrechnung<ul style="list-style-type: none">5.1 Aufgaben5.2 Kostenstellen5.3 Unterscheidung von Kostenstellen5.4 Betriebsabrechnungsbogen5.5 Primärkostenverrechnung5.6 Sekundärkostenverrechnung6 Kostenträgerrechnung<ul style="list-style-type: none">6.1 Prinzipien6.2 Kostenträger-Stückrechnung6.3 Kostenträger-Zeitrechnung7 Systeme der Kostenrechnung<ul style="list-style-type: none">7.1 System der Vollkostenrechnung7.2 System der Teilkostenrechnung7.3 Systeme der Plankostenrechnung8 Neuere Kostenrechnungskonzepte<ul style="list-style-type: none">8.1 Prozesskostenrechnung8.2 ZielkostenrechnungFinanzierung: #<ul style="list-style-type: none">1 Grundlagen der Finanzierung<ul style="list-style-type: none">1.1 Einführung1.2 Grundbegriffe1.3 Aufgaben und Zielsetzung1.4 Finanzmanagement1.5 Finanzkreislauf1.6 Wertgenerierung1.7 Bewertungsprinzipien1.8 Unternehmenswert1.9 Kapitalstruktur1.10 Finanzierungsarten2 Eigenkapital-Finanzierung<ul style="list-style-type: none">2.1 Einführung2.2 Beteiligungsfinanzierung2.3 Selbstfinanzierung3 Fremdkapital-Finanzierung<ul style="list-style-type: none">3.1 Einführung3.2 Kreditmarkt3.3 Geld- und Kapitalmarkt4 Risikomanagement<ul style="list-style-type: none">4.1 Einführung4.2 Unterscheidung von Risiken4.3 Instrumente zur Steuerung von Finanzrisiken5 Finanzanalyse<ul style="list-style-type: none">5.1 Einführung5.2 Fallstudien
---------	---

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Die Studierenden erhalten nach Zahlung von 65,00 Euro für das Modul Mathematik folgendes Lehrmaterial zugesendet:</p> <p>2 LE bestehend aus: KLR 1 und KLR 2.</p> <p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Literaturhinweise zum Selbststudium: Coenenberg, A., Fischer, T., Günther, T.; Kostenrechnung und Kostenanalyse, 7. Auflage, Schäffer Poeschel Verlag, 2009. Haberstock, L.; Breithecker, V.; Kostenrechnung I, Einführung mit Fragen, Aufgaben, einer Fallstudie und Lösungen, 13. Auflage, Erich Schmidt Verlag, 2008. Hillier, D. et al; Corporate Finance, european edition, McGraw-Hill Higher Education, 2010. Olfert, K.; Kostenrechnung, 16. Auflage, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe, 2010. Perridon, L., Steiner, M.; Finanzwirtschaft der Unternehmung, 15. Auflage, Vahlen Verlag, 2009. Volkart, R.; Corporate Finance, Grundlagen von Finanzierung und Investition, 4. Auflage, Versus Verlag, 2008.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In BWL 2A und BWL 2B müssen in der Summe mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 2 zu bestehen.
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBB 2012) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 150 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 8 Std.</p> <p>Selbststudium: 142 Std.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christian Aichele Prof. Dr. Karl-Wilhelm Giersberg

Veranstaltung Investitionsrechnung und Steuern (BWL 2B)

Veranstaltungsnr.: BWL 2B	Semester: 3	Umfang: 6 ECTS CP, 0,7V/Ü SWS
Kurzzeichen: BWL2B		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>1. Teil: Grundlagen des Steuerrechts, insb. Grundbegriffe und –zusammenhänge, sowie das Steuerverfahrensrecht</p> <p>2. Teil: betriebliche Steuerarten (ausführlicher: betriebliche Einkommens-, Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuer; kurz: weitere Steuern)</p> <p>3. Teil: Grundlagen der Investitionsrechnung (insb. dynamische Verfahren)</p> <p>4. Teil: Komplexere, KMU-orientierte Investitionsfallbeispiele, insb. Integration der Steuern, im gewerblichen sowie privaten Bereich (z.B. zu Ansparabschreibungen oder Erweiterungsinvestitionen)</p>	

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Die Studierenden erhalten nach Zahlung von 65,00 Euro für das Modul BWL 2B folgendes Lehrmaterial zugesendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine LE Investitionsrechnung, • Eine LE excelgestützte Investitionsrechnung mit Steuern, • Eine LE Steuern, • Eine CD. <p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Bieg, H.: „Betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche - Investitionsrechnung“ –12. Lerneinheit des ADG-Skriptes 2003, Montabaur, 2003. Däumler, Klaus-Dieter/ Grabe, Jürgen: Grundlagen der Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung, 12. Auflage 2007 Grefe, C.: Unternehmenssteuern, 13. Aufl., (Kiehl) Ludwigshafen 2010. Schult, E. /Freyer, Th.: Steuerplanung für die Praxis, Berlin 2005.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In BWL 2A und BWL 2B müssen in der Summe mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 2 zu bestehen.
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBB 2012) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180 Std. Kontaktzeit: 8 Std. Selbststudium: 172 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Rainer Hofmann

3. Semester Wirtschaftsinformatik (WI)

Modulnummer: WI	Semester: 3	Umfang: 10 ECTS CP, 1,3 SWS
Kurzzeichen: WI	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Betriebswirtschaftslehre	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Studierenden sollen das Instrumentarium der Wirtschaftsinformatik zur Lösung betriebswirtschaftlicher Problemstellungen kennen lernen. Dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen sie die Rolle der Wirtschaftsinformatik im betriebswirtschaftlichen Kontext kennen; • verfügen sie über Kenntnisse der Grundlagen der Informationsverarbeitung; • kennen sie den Aufbau von Computersystemen und Möglichkeiten der Anpassung an betriebliche Problemstellungen; • erwerben sie Kenntnisse über Einsatzmöglichkeiten von Software; • lernen sie die Möglichkeiten rechnergestützter Kommunikation in Rechnernetzen kennen; • verfügen sie über Kenntnisse typischer Anwendungssysteme in Unternehmen; • lernen sie Anwendungen des E-Business kennen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Lehrgespräch mit integrierten Übungen	
Eingangsvoraus.::	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Klausur oder • Bestandene Klausur im Umfang von 60 min (5 ECTS Punkte) und anerkannte Leistungen aus der (beruflichen) Praxis (5 ECTS) <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <p>• fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:::	Klausur (120 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	5,13 %	
zugehörige Veranstaltungen:	3. Semester - Wirtschaftsinformatik 1,3V/Ü	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Wolfgang Eberle	

Veranstaltung Wirtschaftsinformatik

Veranstaltungsnr.:	Semester: 3	Umfang: 10 ECTS CP, 1,3V/Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>I Einführung #</p> <p>1 Grundbegriffe</p> <p>2 Gegenstand der Wirtschaftsinformatik</p> <p>II Daten und Informationen</p> <p>1 Zahlensysteme und Codes</p> <p>2 Verarbeitung von Daten und Informationen</p> <p>III Einführung in die mathematische Logik</p> <p>1 Grundlagen der zweiwertigen Aussagenlogik</p> <p>2 Prädikatenlogik der ersten Stufe</p> <p>IV Hardware #</p> <p>1 Rechnerarchitektur</p> <p>2 Komponenten und Arbeitsweise</p> <p>3 Speicher</p> <p>4 Eingabegeräte</p> <p>5 Ausgabegeräte</p> <p>6 Klassifikation von Computersystemen</p> <p>7 Hardware-Ökologie</p> <p>V Software</p> <p>1 Einordnung</p> <p>2 Systemsoftware</p> <p>3 Anwendungssoftware#</p> <p>4 Agentenbasierte Software</p> <p>VI Netze #</p> <p>1 Kommunikationsarten und Einordnung</p> <p>2 Technische Grundlagen</p> <p>3 Datenübertragung</p> <p>4 Computernetze</p> <p>5 Netzwerktopologien und Zugriffsmethoden</p> <p>6 Computerverbund</p> <p>7 Internet</p> <p>8 Verteilte Verarbeitung</p> <p>VII Anwendungssysteme</p> <p>1 Geschäftsprozesse und Anwendungssysteme *</p> <p>2 ERP-Systeme *</p> <p>3 Supply Chain Management *</p> <p>4 Customer Relationship Management-Systeme *</p> <p>VIII E-Business</p> <p>1 Grundlagen</p> <p>2 Virtuelle Unternehmen *</p> <p>3 E-Commerce *</p> <p>4 E-Government *</p>
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Basisliteratur bilden die drei Lerneinheiten des Fernstudienganges für das Modul Wirtschaftsinformatik:</p> <p>Die Studierenden erhalten nach Zahlung von 65,00 Euro für das Modul Wirtschaftsinformatik folgendes Lehrmaterial zugesendet:</p> <p>1. Grundlagen der Informationsverarbeitung</p> <p>2. Informationssysteme</p> <p>3. Anwendungssysteme</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Abts, D.; Müller, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Vieweg + Teubner, Wiesbaden 2009.</p> <p>Alpar, P., u. a.: Anwendungsorientierte Wirtschaftsinformatik. Vieweg Wiesbaden 2005.</p> <p>Laudon, K. C.; Laudon, J. P.; Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik. Eine Einführung. Pearson Studium München u.a. 2006.</p> <p>Lassmann(Hrsg.): Wirtschaftsinformatik, Gabler, Wiesbaden 2006.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In Wirtschaftsinformatik müssen mindestens 60 Punkte von 120 Punkten erzielt werden, um das Modul zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40

Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 300 Std.
	Kontaktzeit: 16 Std.
	Selbststudium: 284 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Wolfgang Eberle

5. Semester Betrieblicher Leistungsprozess (BWL 3)

Modulnummer: BWL 3	Semester: 5	Umfang: 14 ECTS CP, 1,3 SWS
Kurzzeichen: BWL3	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Betriebswirtschaftslehre	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Nach dem Studium dieses Teilmoduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik definieren und wissen, wie der Logistikprozess in das Unternehmensgeschehen eingebunden ist und dass Schnittstellen zu den Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten bestehen; • wesentliche Prinzipien der Materialbereitstellung und ihre Einsatzbereiche erläutern; • die Ablaufschritte der Lieferantenkontakte von der Anfrage bis zur Bestellung darstellen; • die grundsätzlichen Planungsstufen der Produktionslogistik mit ihren wesentlichen Funktionen skizzieren; • Markt- und Kundenanforderungen aufzeigen, denen die Distributionslogistik unterworfen ist; • Ablaufschritte darstellen, die notwendig sind, um Güter von einem Unternehmen zu seinen Kunden zu überführen; • Potentiale neuer Logistikkonzepte aufzeigen, die auch durch den Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien insbesondere des Internets entstanden sind, wie z. B. Supply Chain Management. 	
Lehrformen/Lernmethode:	<p>Blended Learning als Lernorganisation von Lehrbriefen in Kombination mit Präsenzveranstaltungen (wie Vorlesung, Lehrgespräch, Projektarbeiten) und E-Learning sowie Selbststudium und multimediale Möglichkeiten der Dozentensprechstunde etc. Die Präsenztage verwenden insbesondere aktivierende Lehr- und Lernformen, z. B. Gruppenarbeit und Präsentation, Diskussion, Vortrag, ggf. Fallstudien.</p>	
Eingangsvoraus.::	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Klausur <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <p>• fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf</p> <p>Da berufsbegleitend Studierende mit mindestens einem der Bereiche befasst sind, reduziert sich der Workload um 60 Std. durch die vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten.</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (180 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	7,18 %	
zugehörige Veranstaltungen:	5. Semester - Betrieblicher Leistungsprozess 1,3V	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Ruth Bartels	

Veranstaltung Betrieblicher Leistungsprozess (BWL 3)

Veranstaltungsnr.: BWL 3	Semester: 5	Umfang: 14 ECTS CP, 1,3V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>Inhalte</p> <p>Betriebliche Abläufe</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Gegenstand des Leistungsprozesses 2 Einordnung und Abgrenzung der betrieblichen Leistungsprozesse 3 Darstellung von Prozessen <p>Beschaffungslogistik</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Grundlagen 2 Gestaltung der Beschaffungsstruktur 3 Disposition 4 Einkauf 5 Wareneingang <p>Produktionslogistik 1 und 2 (e-Learning)</p> <p>Teil 1:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Grundlagen 2 Primärbedarfsplanung 3 Bedarfsplanung 4 Zeit- und Kapazitätsplanung <p>Teil 2:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Auftragsfreigabe 2 Fertigungssteuerung 3 Wesentliche Konzepte der Produktionssteuerung <p>Distributionslogistik</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Die Distributionslogistik im Überblick 2 Auftragsabwicklung 3 Gestaltung der Distributionsstruktur 4 Lagerlogistik <p>Neue Konzepte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Einfluss der Megatrends auf die Logistik 2 Entwicklung des Supply Chain Management 3 Neue Entwicklungen in der Logistik 4 Toyota Produktionssystem 5 Radio Frequency Identification <p>Lehrformen</p> <p>Blended Learning als Lernorganisation von Lehrbriefen in Kombination mit Präsenzveranstaltungen (wie Vorlesung, Lehrgespräch, Projektarbeiten) und E-Learning sowie Selbststudium und multimediale Möglichkeiten der Dozentensprechstunde etc.</p> <p>Die Präsenztage verwenden insbesondere aktivierende Lehr- und Lernformen, z. B. Gruppenarbeit und Präsentation, Diskussion, Vortrag, ggf. Fallstudien.</p>	

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Die Literaturhinweise zum Selbststudium finden sich in den jeweiligen Lerneinheiten, allgemein zu nennen sind: Arnold, D. u. a. (Hrsg.): Handbuch Logistik, 2. Aufl., Berlin 2004. Bea, F. X. / Dichtl, E. / Schweitzer, M.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 3: Leistungsprozess, 9. Aufl., Stuttgart 2006. Bea, F. / Göbel, E.: Organisation, 3. Auflage, Stuttgart 2006. Busch, A. / Dangelmaier, W. (Hrsg.): Integriertes Supply Chain Management, 2. Aufl., Wiesbaden 2004. Günther, H.-O. / Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik, 6. Aufl., Berlin 2004. Kummer, S. / Grün, O. / Jammernegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, Pearson Studium, 2006. Pawellek, G.: Produktionslogistik, München 2007. Wannenwetsch, H. / Comperl, P. / Illgner, E.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik. Beschaffung, Logistik, Materialwirtschaft und Produktion, 2. Aufl., Berlin 2004.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In der Summe müssen mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 3 zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 420 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 16 Std.</p> <p>Selbststudium: 404 Std.</p>
Verantwortlich:	<p>Prof. Dr. Ruth Bartels</p> <p>Prof. Dr. Bettina Reuter</p>

6. Semester Grundlagen der Mittelstandsökonomie (BWL 4)

Modulnummer: BWL 4	Semester: 6	Umfang: 10 ECTS CP, 1,3 SWS
Kurzzeichen: BWL4	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Betriebswirtschaftslehre	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Nach Absolvierung dieses Teil-Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die zentralen Unterschiede in der Unternehmensführung von Großunternehmen und kleinen mittelständischen Unternehmen (KMU) erläutern; • die Besonderheiten des Managements von Familienunternehmen erörtern; • Unternehmensentwicklungsmodelle beschreiben; • Ursachen und Wirkungen aus Unternehmensentwicklungsmodellen ableiten und Schlussfolgerungen für die Mittelstands-Praxis ziehen; • die Problematik der Unternehmensnachfolge in KMU verstehen und einschätzen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Fernstudium (sog. Lerneinheiten, LE) sowie empfohlene Präsenztage. Die Präsenztage verwenden insbes. aktivierende Lehr- und Lernformen (z.B. Gruppenarbeit mit Diskussionen, Übungen, seminaristischer Vortrag, Fallbeispiele).	
Eingangsvoraus.::	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Klausur <p>Reduzierung des Workloads durch berufsspezifische Ausgestaltung der mit # gekennzeichneten Modulbestandteile/-inhalte und im Beruf erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten.</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (180 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	5,13 %	
zugehörige Veranstaltungen:	6. Semester - Grundlagen der Mittelstandsökonomie 1,3V/Ü	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Walter Ruda	

Veranstaltung Grundlagen der Mittelstandsökonomie (BWL 4)

Veranstaltungsnr.: BWL 4	Semester: 6	Umfang: 10 ECTS CP, 1,3V/Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>Unternehmensführung im Mittelstand</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen 2. Modelle der Unternehmensentwicklung 3. Rahmenbedingungen der Führung mittelständischer Unternehmen # 4. Organisation 5. Personalführung 6. Unternehmensnachfolge 7. Besonderheiten von Familienunternehmen 8. Beratung für den börsennotierten Mittelstand <p>Finanzierung und Controlling im Mittelstand</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Mittelstandsfinanzierung 2. Unternehmensinterne Besonderheiten der Mittelstandsfinanzierung 3. Going Public 4. Finanzierung durch Venture Capital 5. Mezzanine Kapital als Finanzierungsalternative 6. Gestaltung der Beteiligung eines Private Equity-Investors 7. Controlling in mittelständischen Unternehmen: Ausgewählte Ergebnisse einer 8. empirischen Studie <p>Marketing im Mittelstand</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen des Marketing 2. Marketing-Mix 3. Marktsegmentierung und Marktbearbeitungsstrategien 4. Marktforschung 5. Situationsanalyse im Marketing 6. Praxisbeispiele <p>Internationalisierung im Mittelstand</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Internationalisierung 2. Formen der Internationalisierung 3. Ausgewählte Modelle der Internationalisierung 4. Besonderheiten der Internationalisierung von mittelständischen Unternehmen 5. Grundlagen des interkulturellen Managements 6. Praxisbeispiele
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In der Summe müssen mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 4 zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 300 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 16 Std.</p> <p>Selbststudium: 284 Std.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Walter Ruda

7. Semester Unternehmensführung (BWL 5)

Modulnummer: BWL 5	Semester: 7	Umfang: 14 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: BWL5	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Betriebswirtschaftslehre	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • überblicken das Studienfach Unternehmensführung und können die einzelnen Modulbausteine zur Unternehmensführung in einen Gesamtzusammenhang einordnen; • können die historische Entwicklung der Lehre von der Unternehmensführung und der Managementlehre nachvollziehen und sind in der Lage die theoretisch herausgearbeiteten Managementfunktionen und ihr Zusammenspiel zu verstehen und erkennen, dass Manager im Unternehmensalltag etwas anderes tun, als die referierten Funktionen zu erfüllen; • erkennen die Beschränkungen der Unternehmensführung durch das Gesellschaftssystem und seiner Subsysteme. Sie haben die Einflüsse von Marktunvollkommenheiten auf die Unternehmensführung kennen gelernt und sind in der Lage unterschiedliche Sichtweisen der Phänomene Unternehmenskultur und Unternehmensethik nachzuvollziehen und kritisch zu diskutieren; • verstehen, wie unternehmerisches Denken funktioniert und die Realität gestaltet; • erwerben die Fähigkeit, personalwirtschaftliche Instrumente und Maßnahmen sowie deren Einbettung in personalwirtschaftliche Strategien zu beurteilen; • lernen, personalwirtschaftliche Problemfälle zu strukturieren; • können die wichtigsten Organisationstheorien erläutern; • können Möglichkeiten zur aufbau- und prozessorganisatorischen Gestaltung von Unternehmen beschreiben; • analysieren kritisch die Formen des organisatorischen Wandels; • erläutern die Ziele und Aufgaben des Controlling und sind mit dem Controlling-System im Unternehmen vertraut; • sollen lernen, die eindimensional gewordene ökonomische Rationalisierungsdynamik eines Marktsystems kritisch zu hinterfragen; • können ethisches Orientierungswissen im Unternehmen als Steuerungssystem umsetzen und anwenden; • ethische Kompetenzen im Unternehmen umsetzen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	<p>Blended Learning als Lernorganisation von Lehrbriefen in Kombination mit Präsenzveranstaltungen (wie Vorlesung, seminaristischem Unterricht, Lehrgespräch, Projektarbeiten) und E-Learning sowie Selbststudium und multimediale Möglichkeiten der Dozentensprechstunde (Telefon, Email, Chat etc.).</p> <p>Die Präsenztage verwenden insbes. aktivierende Lehr- und Lernformen, z. B. Gruppenarbeit und Präsentation, Diskussion, seminaristischer Vortrag, ggf. Fallstudien.</p> <p>Lehrgespräch mit integrierten Übungen</p>	
Eingangsvoraussetzungen:	keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBB 2012) - Bachelor</p>	

Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Klausur <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf <p>Der Klausurumfang für diese Studierende wird entsprechend reduziert. Reduzierung des Workloads durch berufsspezifische Ausgestaltung der mit # gekennzeichneten Modulbestandteile/ -inhalte und im Beruf erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten.</p>
Prüfungsart:	Prüfungsleistung
Prüfungsform::	Klausur ((180 Min))
Gesamtprüfungsanteil:	7,18 %
zugehörige Veranstaltungen:	<p>7. Semester - Einführung in die Lehre von der Unternehmensführung 0,4V/Ü</p> <p>7. Semester - Personal 0,4V/Ü</p> <p>7. Semester - Controlling 0,4V/Ü</p> <p>7. Semester - Organisation 0,4V/Ü</p> <p>7. Semester - Wirtschafts- und Unternehmensethik 0,4V/Ü</p>
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. Lothar Auchter</p> <p>Prof. Dr. Manfred Bardmann</p> <p>Prof. Dr. Susanne Bartscher-Finzer</p> <p>Prof. Dr. Michael Jacob</p> <p>Prof. Dr. Walter Ruda</p>

Veranstaltung Einführung in die Lehre von der Unternehmensführung (BWL 5A)

Veranstaltungsnr.: BWL 5A	Semester: 7	Umfang: 3 ECTS CP, 0,4V/Ü SWS
Kurzzeichen: BWL5A		Häufigkeit:
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unternehmensführung aus Sicht betriebswirtschaftlicher Konzepte; 2. Managementdefinitionen, -Funktionen, -Prozesse, -Rollen, -Fähigkeiten und -Ebenen; 3. Klassische Ansätze der Managementlehre; 4. Gesellschaftliche Determinanten der Unternehmensführung; 5. System- und Entscheidungstheoretische Konzepte der Unternehmensführung; 6. Unternehmenskultur und Unternehmensethik; 7. Unternehmensführung und Personalführung; 8. Dimensionen der Unternehmensführung (Planung, Leitung, Kontrolle, Organisation und Controlling). 	
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Neben der im Lehrbrief bzw. in der Leseanleitung genannten Literatur ist zum Selbststudium die folgende Literatur zu verwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bea, F. X. / Friedl, B. / Schweitzer, M.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 2: Führung, 9. Aufl., Stuttgart 2005. • Staehle, W. H.: Management. Eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive, 8. Aufl., München 1999. • Steinmann, H. / Schreyögg, G.: Management. Grundlagen der Unternehmensführung, 6. Aufl., Wiesbaden 2005. • Steinmann, H. / Schreyögg, G.: Grundlagen des Managements, Wiesbaden 2007. 	
Lehrsprache:	Deutsch	
Sonstiges:	In BWL 5A, BWL 5B, BWL 5C, BWL 5D und BWL 5E müssen in der Summe mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 5 zu bestehen.	

Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 90 Std. Kontaktzeit: 5 Std. Selbststudium: 85 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Manfred Bardmann

Veranstaltung Personal (BWL 5B)

Veranstaltungsnr.: BWL 5B	Semester: 7	Umfang: 3 ECTS CP, 0,4V/Ü SWS
Kurzzeichen: BWL5B		Häufigkeit:
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundprobleme des Personalwesens 2. Personalwirtschaftliche Funktionen 3. Personalwirtschaftliche Gestaltungsansätze 4. Die Beurteilung „guter Personalarbeit“ 5. Vertiefte Behandlung ausgewählter Instrumente (z.B. aus dem Bereich Kontrolle: Personalbeurteilung) 6. Vertiefte Behandlung ausgewählter Instrumente (z.B. aus dem Bereich Integration: Teamentwicklung) 7. Vertiefte Behandlung ausgewählter Instrumente (z.B. aus dem Bereich Anreiz: Variable Vergütung) 	
Hinweise zu Literatur/Studienbeihilfe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Martin, A.: Personal –Theorie, Politik, Gestaltung. Stuttgart u.a. 2001: Kohlhammer Verlag Martin, A.; Bartscher-Finzer, S.: Personal: Soziale Integration und soziale Kontrolle. Manuskript, Lüneburg, Zweibrücken 2009 Kasper, H.; Mayrhofer, W.: Personalmanagement –Führung –Organisation. 3. Aufl. Wien 2002: Linde Verlag</p>	
Lehrsprache:	Deutsch	
Sonstiges:	In BWL 5A, BWL 5B, BWL 5C, BWL 5D und BWL 5E müssen in der Summe mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 5 zu bestehen.	
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor	
max. Teilnehmerzahl:	40	
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 90 Std. Kontaktzeit: 5 Std. Selbststudium: 85 Std.	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Susanne Bartscher-Finzer	

Veranstaltung Controlling (BWL 5C)

Veranstaltungsnr.: BWL 5C	Semester: 7	Umfang: 2 ECTS CP, 0,4V/Ü SWS
Kurzzeichen: BWL5C		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>1 Einführung</p> <p>1.1 Begriffsabgrenzungen</p> <p>1.2 Controlling-Konzeption und Controlling-System in Unternehmen</p> <p>1.3 Stellung des Controllings in der Unternehmensführung</p> <p>1.4 Ziele und Aufgaben des Controllings</p> <p>1.5 Organisation des Controllings</p> <p>2 Operatives Controlling und taktisches Controlling</p> <p>2.1 Budgetierung</p> <p>2.2 Reporting</p> <p>2.3 Ausgewählte Bereiche des operativen und taktischen Controllings</p> <p>3 Strategisches Controlling</p> <p>3.1 Instrumente zur Strategie des Unternehmens</p> <p>3.2 Instrumente zur Strategie von Geschäftseinheiten</p> <p>3.3 Benchmarking</p> <p>3.4 Ausgewählte Bereiche des strategischen Controllings</p> <p>4 Kennzahlenorientiertes Controlling</p> <p>4.1 ROI-Kennzahlensystem</p> <p>4.2 ZVEI-Kennzahlensystem</p> <p>4.3 RL-Kennzahlensystem</p> <p>5 Balanced Scorecard ? Von der Vision über die Strategie zum operativen Plan</p> <p>5.1 Anstöße zur Entwicklung der Balanced Scorecard</p> <p>5.2 Konzept der Balanced Scorecard</p> <p>5.3 Vier Perspektiven einer Balanced Scorecard</p> <p>5.4 Einsatz der Balanced Scorecard im Unternehmen</p> <p>6 Risiko-Management</p> <p>6.1 Ziele des Risiko-Managements</p> <p>6.2 Aufgaben des Risiko-Managements</p> <p>6.3 Maßnahmen des Risiko-Managements</p> <p>6.4 Elemente eines Risikomanagement-Systems</p> <p>7 Bericht aus einer empirischen Studie zum Controlling</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In BWL 5A, BWL 5B, BWL 5C, BWL 5D und BWL 5E müssen in der Summe mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 5 zu bestehen.
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 60 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 4 Std.</p> <p>Selbststudium: 56 Std.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Jacob

Veranstaltung Organisation (BWL 5D)

Veranstaltungsnr.: BWL 5D	Semester: 7	Umfang: 3 ECTS CP, 0,4V/Ü SWS
Kurzzeichen: BWL5D		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>1. Grundbegriffe und Elemente der Organisation</p> <p>2. Organisationstheorien</p> <p>3. Organisatorischer Wandel</p> <p>4. Aufgabenanalyse und Aufgabensynthese</p> <p>5. Organisationsformen</p> <p>6. Leitungssysteme</p> <p>7. Prozessorganisation</p> <p>8. Darstellungstechniken der Organisation</p>	

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Die Literaturhinweise zum Selbststudium finden sich in der jeweiligen Lerneinheit, allgemein zu nennen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deyhle, A.: Controller-Praxis. Bd. I: Unternehmensplanung und Controller-Funktion. Bd. II: Soll-Ist-Vergleich und Führungs-Stil. München 2000. • Grüner, A.: Scorecardbasiertes Cockpit Controlling, Wiesbaden 2001. • Hahn, D.: PuK, Controlling Konzepte. Planung und Kontrolle, Planungs- und Kontrollsysteme, Planungs- und Kontrollrechnung, Wiesbaden 2001. • Horváth, P.: Controlling, 11. Auflage, München 2009. • Kaplan, R.S./ Norton, D. P.: Balanced Scorecard ? Strategien erfolgreich umsetzen, Stuttgart 1997. • Martin, Th. A./Bär, T.: Grundzüge des Risikomanagements nach KonTraG, München/Wien 2002. • Reichmann, Th.: Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools, 7. Auflage, München 2006. • Ruda, W./Grünhagen: Das Berufsbild des Controllers im Mittelstand, Sternenfels 2009. • Weber, J./Schäffer, U: Einführung in das Controlling, 12. Auflage, Stuttgart 2008. • Ziegenbein, K.: Controlling, 7. überarb. und erw. Auflage, Ludwigshafen am Rhein 2002.
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In BWL 5A, BWL 5B, BWL 5C, BWL 5D und BWL 5E müssen in der Summe mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 5 zu bestehen.
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 90 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 5 Std.</p> <p>Selbststudium: 85 Std.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Walter Ruda

Veranstaltung Wirtschafts- und Unternehmensethik (BWL 5E)

Veranstaltungsnr.: BWL 5E	Semester: 7	Umfang: 3 ECTS CP, 0,4V/Ü SWS
Kurzzeichen: BWL5E		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>Grundfragen ökonomischer Ethik</p> <p>1 Einleitung 1.1 Ethik im (und) Management 1.2 Leitfragen zur Unternehmensethik</p> <p>2 Grundfragen ökonomischer Ethik 2.1 Unterscheidung von Ethik und Moral 2.2 Wirtschaftliche Vernunft: Wert-, Sinn- und Legitimationsfragen 2.3 Begründungsansätze von Ethik 2.4 Deontologische und teleologische Ethik: Ein Kompromissvorschlag 2.5 Exkurs: Vernunftethik des Wirtschaftens</p> <p>3 Beispiele zur Begründungsproblematik</p> <p>Ansätze der Unternehmensethik im Kontext der Wirtschaftsordnung</p> <p>1 Einleitung 2 Ansätze der Unternehmensethik im Kontext der Wirtschaftsordnung 2.1 Die verschiedenen Ebenen der ökonomischen Ethik 2.2 Unternehmerisches Handeln im Spannungsfeld von Moral und Gewinn 2.3 Der Ansatz von Homann/Blome-Drees 2.4 Der Ansatz von Horst Steinmann: Unternehmensethik als Beschränkung des Gewinnprinzips 2.5 Der Ansatz von Peter Ulrich: Unternehmensethik als Institutionsethik 2.6 Peter Ulrich: „Gewinnprinzip u. Reflexionsabbruch“</p> <p>Kulturdimension Werte in internationalen Unternehmen - Einschätzungen aus der Unternehmenspraxis</p> <p>1 Einleitung 2 Werte als Kulturdimension 2.1 Kulturdimensionen und ethischer Relativismus 2.2 Werte und Unternehmenskultur</p> <p>3 Einschätzungen aus der Unternehmenspraxis 3.1 Zur Notwendigkeit gemeinsamer Werte in multinationalen Unternehmen (Soll- Vorstellungen) 3.2 Einschätzungen zum Grad erreichter Werteintegration (Ist-Zustand) 3.3 Verankerung der Unternehmensleitwerte 3.4 Wenn globale Leitwerte nicht greifen: Umsetzungsprobleme in den Untersuchungsregionen</p>
Hinweise zu Literatur/Studienbehefe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Bate P., Cultural Change –Strategien zur Änderung der Unternehmenskultur, Mün-chen 1997. Brink a./Karitzki O., Unternehmensethik in turbulenten Zeiten –Wirtschaftsführer über Ethik im Management –Bern, Stuttgart, Wien, 2004. Dietzfelbinger D., Praxisleitfaden Unternehmensethik, Wiesbaden 2008. Fisher C., Lovell A., Business Ethics and Values, Sec. Ed., Prentice Hall 2006. Göbel, E. Unternehmensethik, Stuttgart 2006. Höffe O., Wirtschaftsbürger, Staatsbürger, Weltbürger –Politische Ethik im Zeitalter der Globalisierung, München 2004. Koslowski P., Ethik des Kapitalismus, 3. Aufl., Tübingen 1986. Noll B., Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Marktwirtschaft, Stuttgart, Berlin, Köln 2002. Sackmann S., Unternehmenskultur –Erkennen, Entwickeln, Verändern, Neuwied 2002. Ulrich P., Der entzauberte Markt, eine wirtschaftsethische Orientierung, Freiburg u.a. 2002. Wieland J. (Hrsg.) Handbuch Werte-Management, Hamburg 2004.</p>
Lehrsprache:	Deutsch

Sonstiges:	In BWL 5A, BWL 5B, BWL 5C, BWL 5D und BWL 5E müssen in der Summe mindestens 90 Punkte von 180 Punkten erzielt werden, um das Modul BWL 5 zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 90 Std. Kontaktzeit: 5 Std. Selbststudium: 85 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Lothar Auchter

Modulgruppe: Quantitative Methoden

1. Semester Mathematik (QM 1)

Modulnummer: QM 1	Semester: 1	Umfang: 10 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: QM1	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Quantitative Methoden	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Studierenden lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit den wesentlichen Grundlagen der Mathematik sicher umzugehen; • die Matrizenrechnung als Modellierungs- und Berechnungsinstrumentarium zu nutzen; • lineare Gleichungssysteme hinsichtlich ihrer Lösbarkeit zu prüfen und ggf. Lösungsverfahren durchzuführen; • Funktionen einer und mehrerer Veränderlicher zu analysieren, ihre Eigenschaften zu methodisch strukturiert zu beschreiben; • praktische Anwendungen mit Hilfe der Differential- und Integralrechnung vorzunehmen; • einfache Anwendung der Differentialrechnung zur Beschreibung betriebswirtschaftlicher oder technischer Problemstellungen zu nutzen (Elastizität, Trendrechnung); • einfache Anwendungen der Integralrechnung handhaben zu können; • einfache lineare Optimierungsmodelle zu erstellen und deren Lösungen zu berechnen; • Methoden der Zins- und Rentenrechnung sachgerecht anzuwenden; • Tilgungs- und Zahlungspläne aufzustellen • Verfahren der Investitionsrechnung fundiert einzusetzen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Lehrgespräch mit integrierten Übungen	
Eingangsvoraus.::	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestandene Klausur <p>Anerkennung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine 	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:::	Klausur (120 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	5,13 %	
zugehörige Veranstaltungen:	1. Semester - Mathematik	
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. Wolfgang Eberle Prof. Dr. Klaus J. Schröter Prof. Dr.-Ing. Kurt Spiegelmacher</p>	

Veranstaltung Mathematik (QM 1)

Veranstaltungsnr.: QM 1	Semester: 1	Umfang: 10 ECTS CP
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>I. Elementare Grundlagen</p> <ol style="list-style-type: none">1. Grundlegende Rechengesetze2. Spezielle Ausdrücke3. Aussagenlogik4. Mengenlehre5. Beweistechniken <p>II. Grundlagen der Linearen Algebra</p> <ol style="list-style-type: none">1. Einführung2. Matrizen3. Lineare Gleichungssysteme (LGS) <p>III. Grundlagen der Analysis</p> <ol style="list-style-type: none">1. Funktionen2. Folgen und Reihen3. Funktionsanalytik <p>IV Differential- und Integralrechnung</p> <ol style="list-style-type: none">1. Differentialrechnung für Funktionen einer Veränderlicher2. Methode der kleinsten Quadratsumme (Trendrechnung)3. Elastizitäten4. Integralrechnung für Funktionen einer Variablen <p>V Lineare Optimierung</p> <ol style="list-style-type: none">1. Anwendungen der Matrizenrechnung2. Produktionsprogrammplanung3. Transportoptimierung4. Rundreiseproblem <p>VI Grundlagen der Finanzmathematik</p> <ol style="list-style-type: none">1. Zinsrechnung2. Rentenrechnung3. Tilgungsrechnung4. Abschreibungsrechnung5. Kursrechnung6. Investitionsrechnung
---------	--

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Bader, H.; Fröhlich, S.: Einführung in die Mathematik für Volks- und Betriebswirte (9.Auflage), Oldenbourg, München 1988.</p> <p>Bauer, C. u.a.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler (5. Aufl.), Schäffer-Poeschel, Stuttgart 2008.</p> <p>Kahle, E.; Lohse, D.: Grundkurs Finanzmathematik (3.Auflage) Oldenbourg, München 1997.</p> <p>Kobelt, H., Schulte, P.: Finanzmathematik, 8. Auflage, NWB-Verlag, 2006.</p> <p>Körth, Dück, Kluge, Runge: Wirtschaftsmathematik, Berlin 1992.</p> <p>Matthäus, H., Matthäus, W.-G.: Mathematik für BWL-Bachelor, 1. Auflage, Teubner, 2006.</p> <p>Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler - Band 1+2, 10. Auflage, Vieweg, 2001.</p> <p>Pulham, S.: Wirtschaftsmathematik Gabler, Wiesbaden 2008.</p> <p>Renger, K.: Finanzmathematik mit EXCEL, Gabler, Wiesbaden 2003.</p> <p>Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Band 1: Grundlagen, 12. Auflage, Verlag neue Wirtschaftsbrieft (NWB), Herne/Berlin, 2005.</p> <p>Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Band 2: Differential- und Integralrechnung, 12. Auflage, Verlag neue Wirtschaftsbrieft (NWB), Herne/Berlin, 2005.</p> <p>Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Band 3: Lineare Algebra, Lineare Optimierung und Graphentheorie, 12. Auflage, Verlag neue Wirtschaftsbrieft (NWB), Herne/Berlin, 2005.</p> <p>Sydsæter, K., Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler (2. Aufl.), Pearson Studium 2006.</p> <p>Wüst, K.: Finanzmathematik, Gabler, 2006.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In der Summe müssen mindestens 60 Punkte von 120 Punkten erzielt werden, um das Modul Mathematik zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 300 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 24 Std.</p> <p>Selbststudium: 276 Std.</p>
Verantwortlich:	<p>Prof. Dr. Wolfgang Eberle</p> <p>Prof. Dr. Klaus J. Schröter</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Kurt Spiegelmacher</p>

2. Semester Statistik (QM 2)

Modulnummer: QM 2	Semester: 2	Umfang: 10 ECTS CP, 1,3 SWS
Kurzzeichen: QM2	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Quantitative Methoden	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Studierenden lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlenmaterial graphisch und numerisch aufzubereiten und darzustellen; • Zahlenmaterial zu analysieren und zu interpretieren; • Zahlenmaterial aus einer Stichprobe als Grundlage für Rückschlüsse auf Phänomene in der Grundgesamtheit zu nutzen; • reale Gegebenheiten wahrscheinlichkeits-theoretisch zu beschreiben und quantitativ auszuwerten • aufbereitete Statistiken bzw. statistische Analysen einer kritischen Würdigung zu unterziehen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Lehrgespräch mit integrierten Übungen	
Eingangsvoraus.::	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • (a) Bestandene Klausur oder • (b) Bestandene Klausur im Umfang von 60 min (5 ECTS Punkte) und anerkannte Leistungen aus der (beruflichen) Praxis (5 ECTS) <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf 	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	5,13 %	
zugehörige Veranstaltungen:	2. Semester - Statistik	
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. Gunter Kürble Prof. Dr. Marc Piazzolo Prof. Dr. Klaus J. Schröter</p>	

Veranstaltung Statistik (QM 2)

Veranstaltungsnr.: QM 2	Semester: 2	Umfang: 10 ECTS CP
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>1. Grundlagen der Statistik 1.1. Statistische Grundbegriffe * 1.2. Mathematische Hilfsmittel</p> <p>2. Deskriptive (beschreibende) Statistik * 2.1. Eindimensionale Häufigkeitsverteilung 2.2. Zweidimensionale Häufigkeitsverteilung 2.3. Parameter von Häufigkeitsverteilungen 2.3.1. Lageparameter 2.3.2. Streuungsparameter 2.3.3. Zusammenhangsmaße 2.4. Regressionsanalyse (einfache und multiple) 2.5. Ausgewählte Konzentrationsmaße und Verhältniszahlen</p> <p>3. Wahrscheinlichkeitsrechnung und -verteilungen 3.1. Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung 3.1.1 Zufallsexperimente 3.1.2 Begriff der Wahrscheinlichkeit 3.1.3 Grundregeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung 3.2. Zufallsvariable 3.2.1. Kategorisierung von Zufallsvariablen 3.2.2 Funktionen von Zufallsvariablen 3.2.3 Kenngrößen von Zufallsvariablen 3.3. Wahrscheinlichkeitsverteilungen 3.3.1. Diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilungen 3.3.2 Stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen 3.4. Stichprobenverfahren und Prüfverteilungen 3.4.1. Stichprobe 3.4.2 Vorgehensweisen bei Stichprobenerhebungen 3.4.3 Prüfverteilungen</p> <p>4. Schätzverfahren und Hypothesentests 4.1. Schätzverfahren 4.1.1. Intervallschätzungen für Mittelwerte, Anteilswerte, Varianzen 4.1.2. Bestimmung des notwendigen Stichprobenumfangs 4.2. Hypothesentestverfahren 4.2.1. Parametertests: Mittelwerte und Anteilswerte 4.2.2. Parametertests: Differenzen zwischen Mittel- und Anteilswerten 4.2.3 Hypothesentest angewandt auf die Regressionsanalyse 4.2.4 Anpassungstests 4.2.5 Unabhängigkeitstest</p> <p>Für die Übungsteile innerhalb der Lehrveranstaltung werden Kenntnisse von Softwareprogrammen wie Excel und PowerPoint erwartet. (*) Teilgebiete mit Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p>
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Die Studierenden erhalten nach Zahlung von 65,00 Euro für das Modul Mathematik folgendes Lehrmaterial zugesendet:</p> <p>Basisliteratur stellen die drei Lerneinheiten dar: 1. Grundlagen und beschreibende Statistik, Schätzverfahren und Hypothesentests (Piazolo, M.) 2. Wahrscheinlichkeitsrechnung und -verteilungen (Schröter, K.)</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In der Summe müssen mindestens 60 Punkte von 120 Punkten erzielt werden, um das Modul Statistik zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 300 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 16 Std.</p> <p>Selbststudium: 284 Std.</p>
Verantwortlich:	<p>Prof. Dr. Gunter Kürble Prof. Dr. Klaus J. Schröter Prof. Dr.-Ing. Kurt Spiegelmacher</p>

Modulgruppe: VWL

2. Semester Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (VWL 1)

Modulnummer: VWL 1	Semester: 2	Umfang: 10 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: VWL1	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	VWL	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Sie lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns kennen und im Rahmen bzw. mit Hilfe abstrakter ökonomischer Modelle fundiert zu argumentieren; • die Funktionsweise von Märkten in Abhängigkeit unterschiedlicher Marktsysteme kennen; • den Einfluss der Preisgestaltung, der Präferenzen von Konsumenten und des strategischen Verhaltens von Produzenten auf die Marktergebnisse verstehen; • den Zusammenhang zwischen zentralen makroökonomischen Zielgrößen wie Inflation, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftliches Gleichgewicht zu erklären; • die aktuellen Fragestellungen der nationalen bzw. internationalen Wirtschaftspolitik zu analysieren und überzeugend darzustellen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Lehrgespräch mit integrierten Übungen	
Eingangsvoraus.::	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Klausur <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine <p>Reduzierung des Workloads durch berufsspezifische Ausgestaltung der mit # gekennzeichneten Modulbestandteile/-inhalte und im Beruf erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten.</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	5,13 %	
zugehörige Veranstaltungen:	2. Semester - Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. Lothar Auchter Prof. Dr. Marc Piazzolo Prof. Dr. Karlheinz Pohmer</p>	

Veranstaltung Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (VWL 1)

Veranstaltungsnr.: VWL 1	Semester: 2	Umfang: 10 ECTS CP
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>Inhalte</p> <p>1. Grundlagen wirtschaftlichen Handelns #</p> <p>1.1 Ökonomische Prinzipien</p> <p>1.2 Denkmodelle als Analysemethode</p> <p>1.3 Unterschiedliche Marktformen</p> <p>2. Mikroökonomische Fundierung der Preisbildung in Wettbewerbsmärkten</p> <p>2.1. Haushaltstheorie</p> <p>2.1.1. Budgetbeschränkung und Präferenzen</p> <p>2.1.2. Konsumentenentscheidung</p> <p>2.1.3. Nachfrage eines Haushaltes und des Gesamtmarktes</p> <p>2.2. Unternehmenstheorie</p> <p>2.2.1. Technologie und Gewinnmaximierung</p> <p>2.2.2. Kostenkurven</p> <p>2.2.3. Angebot der Unternehmung und einer Branche</p> <p>3. Preisbildung auf unvollkommenen Märkten</p> <p>3.1. Monopol</p> <p>3.2. Oligopol und Spieltheorie</p> <p>3.3. Monopolistische Konkurrenz</p> <p>4. Wirtschaftswachstum und Konjunktur #</p> <p>4.1. Erklärung wichtiger makroökonomischer Größen</p> <p>4.2. Wachstumsdeterminanten und Ansatzpunkte der Wachstumspolitik</p> <p>4.3. Analyse der Konjunkturschwankungen und Bekämpfungsstrategien im Überblick</p> <p>5. Theoretische Fundierung - das gesamtwirtschaftliche Angebots- und Nachfragemodell</p> <p>5.1. Gütermarkt</p> <p>5.1.1. Konsum- und Sparfunktion</p> <p>5.1.2. Investitionsfunktion und Staat</p> <p>5.1.3. Gütermarktgleichgewicht und IS-Kurve</p> <p>5.2. Geldmarkt</p> <p>5.2.1. Geldnachfrage</p> <p>5.2.2. Geldangebot</p> <p>5.2.3. Geldmarktgleichgewicht und LM-Kurve</p> <p>5.3. Simultangleichgewicht auf dem Güter- und Geldmarkt</p> <p>5.3.1. Darstellung des IS-LM-Modells</p> <p>5.3.2. Berücksichtigung des Außenhandels</p> <p>5.3.3. Auswirkung von Datenänderungen</p> <p>5.4. Arbeitsmarkt</p> <p>5.4.1. Klassischer Ansatz</p> <p>5.4.2. Keynesianischer Ansatz</p> <p>5.5. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht (AS-AD Modell)</p> <p>5.5.1. Aggregierte Nachfragefunktion</p> <p>5.5.2. Aggregierte Angebotsfunktion</p> <p>5.5.3. Auswirkungen von Datenänderungen</p> <p>6. Analyse aktueller wirtschaftspolitischer Fragestellungen #</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird mit Übungsteilen und z.T. mit Experimenten angereichert</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In der Summe müssen mindestens 60 Punkte von 120 Punkten erzielt werden, um das Modul VWL 1 zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 300 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 24 Std.</p> <p>Selbststudium: 276 Std.</p>
Verantwortlich:	<p>Prof. Dr. Lothar Auchter</p> <p>Prof. Dr. Marc Piazzolo</p> <p>Prof. Dr. Karlheinz Pohmer</p>

4. Semester Internationale Wirtschaftsbeziehungen und aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen (VWL 2)

Modulnummer: VWL 2	Semester: 4	Umfang: 10 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: VWL2	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	VWL	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Sie lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen internationaler Wirtschaftsbeziehungen kennen und im Rahmen bzw. mit Hilfe ökonomischer Modelle fundiert zu argumentieren; • den Einfluss außenhandelspolitischer Instrumente –wie Zölle, Quoten und Exportsubventionen –auf die Preise und die gesamtwirtschaftliche Wohlfahrt kennen; • die Wirkungen unterschiedlicher Wechselkurssysteme auf Volkswirtschaften und die weltweiten Kapitalströme verstehen; • den Einfluss und die Grenzen geldpolitischer Maßnahmen zu erklären; • die Rolle der Finanz- und Arbeitsmarktpolitik kennen; • aktuelle Fragestellungen der nationalen bzw. internationalen Wirtschaftspolitik zu analysieren und überzeugend darzustellen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	<p>Fernstudium (sog. Lehrbriefe) sowie empfohlene Präsenztage (PT) und multimediale Möglichkeiten der Dozentensprechstunde (Telefon, Email, Chat etc.).</p> <p>Die Präsenztage verwenden insbes. aktivierende Lehr- und Lernformen, z.B. Einzel- und Gruppenarbeit mit Präsentation und Diskussion, Übungen, seminaristischer Vortrag, kleinere Fallbeispiele und größere Fallstudien.</p>	
Eingangsvoraus.::	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Klausur <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine 	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	5,13 %	
zugehörige Veranstaltungen:	<p>4. Semester - Internationale Wirtschaftsbeziehungen 1V/Ü</p> <p>4. Semester - Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik 1V/Ü</p>	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Marc Piazzolo	

Veranstaltung Internationale Wirtschaftsbeziehungen (VWL 2A)

Veranstaltungsnummer: VWL 2A	Semester: 4	Umfang: 5 ECTS CP, 1V/Ü SWS
Kurzzeichen: VWL2A		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>1. Grundlagen internationaler Wirtschaftsbeziehungen 1.1 Struktur der Weltwirtschaft 1.2 Aufbau einer Zahlungsbilanz 1.3 Internationaler Waren- und Kapitalverkehr</p> <p>2. Außenhandelstheorie und -politik 2.1 Arbeitsproduktivität und komparative Vorteile (Ricardo) 2.2 Standard-Außenhandelsmodell 2.3 Internationaler Warenaustausch bei Vorliegen von Skalenerträgen und unvollkommenem Wettbewerb 2.4 Instrumente der Außenhandelspolitik 2.5 Politische Ökonomie der Handelspolitik</p> <p>3. Währungssysteme 3.1 Wechselkursatheorien 3.2 Feste und Flexible Wechselkurssysteme 3.3 Währungskrisen</p>
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Die Studierenden erhalten nach Zahlung von 65,00 Euro für das Modul VWL 2A folgendes Lehrmaterial zugesendet:</p> <p>Basisliteratur sind die zwei Lerneinheiten des Fernstudiengangs</p> <p>1. Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Außenhandelstheorie (Piazolo, M.) 2. Außenhandelspolitik und Währungssysteme (Piazolo, M.)</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In VWL 2A und BWL 2B müssen in der Summe mindestens 60 Punkte von 120 Punkten erzielt werden, um das Modul VWL 2 zu bestehen.
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 150 Std. Kontaktzeit: 12 Std. Selbststudium: 138 Std.</p>
Verantwortlich:	<p>Prof. Dr. Lothar Auchter Prof. Dr. Marc Piazolo Prof. Dr. Karlheinz Pohmer</p>

Veranstaltung Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik (VWL 2B)

Veranstaltungsnr.: VWL 2B	Semester: 4	Umfang: 5 ECTS CP, 1V/Ü SWS
Kurzzeichen: VWL2B		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>1. Geldtheorie und Geldpolitik 1.1 Institutionelle Grundlagen des Finanzsektors 1.2 Geldpolitische Instrumente der Zentralbanken 1.3 Theorie der Zinsen und des Bankenverhaltens 1.4 Transmissionstheorien geldpolitischer Entscheidungen 1.5 Geldwertstabilität als Ziel der Geldpolitik und geldpolitische Regelbindung 1.6 Die geldpolitische Konzeption der EZB im internationalen Vergleich</p> <p>2. Finanzpolitik 2.1 Längerfristige Perspektive: Haushaltskonsolidierung 2.2 Kurzfristige Perspektive: Glättung konjunktureller Schwankungen durch Konjunkturprogramme 2.3 Steuersysteme und Steuerpolitik im internationalen Vergleich</p> <p>3. Arbeitsmarktpolitik 3.1 Beschäftigungsentwicklung und Struktur der Arbeitslosigkeit 3.2 Arbeitsmarktreformen der letzten Jahre –greifen sie? 3.3 Herausbildung atypischer Beschäftigungsverhältnisse 3.4 Strategien für den Beschäftigungsaufbau</p> <p>4. Analyse aktueller wirtschaftspolitischer Problemstellungen 4.1 „Animal Spirits“ bewegen die Kapital- und Vermögensmärkte 4.2 Finanzmarktkrise und staatliche Rettungsschirme 4.3 Reform des ordnungspolitischen Rahmens des Finanzsystems 4.4 Internationale makroökonomische Ungleichgewichte –eine Gefahr für die Weltwirtschaft?</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird mit Übungsteilen und z.T. mit Experimenten angereichert</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In VWL 2A und BWL 2B müssen in der Summe mindestens 60 Punkte von 120 Punkten erzielt werden, um das Modul VWL 2 zu bestehen.
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 150 Std. Kontaktzeit: 12 Std. Selbststudium: 138 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Lothar Auchter Prof. Dr. Marc Piazzolo Prof. Dr. Karlheinz Pohmer

Modulgruppe: Recht

7. Semester Recht 1 (RE 1)

Modulnummer: RE 1	Semester: 7	Umfang: 9 ECTS CP, 1,3 SWS
Kurzzeichen: RE1	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Recht	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlernen auf die im Modul Recht 1 erworbenen Kenntnisse aufbauend Kenntnisse im Handels- und Gesellschaftsrecht sowie sonstiger unternehmensrelevanter Rechtsgebiete; • lernen die rechtlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns kennen und sind so insbesondere in der Lage, Krisen zu vermeiden und das unternehmerische Handeln in die zweckentsprechenden Rechtsformen einzupassen; • vertiefen an Hand mittelstands bezogener Beispielsfälle und Fallstudien die praktische Anwendung ihrer Rechtskenntnisse und lernen typische Vertragsmuster zu verstehen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	<p>Leseleitfaden auf der Grundlage von:</p> <p>Führich, Wirtschaftsprivatrecht (aktuelle Auflage, 9. Auflage oder später) Führich/Werdan, Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen (aktuelle Auflage, 4. Auflage oder später)</p>	
Eingangsvoraus.::	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an den Präsenztagen und bestandene Klausur <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf <p>Der Klausurumfang wird entsprechend reduziert.</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:::	Klausur (120 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	4,62 %	
zugehörige Veranstaltungen:	7. Semester - Recht 1 1,3V	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. jur. Rolf Pohl	

Veranstaltung Recht 1 (RE 1)

Veranstaltungsnr.: RE 1	Semester: 7	Umfang: 9 ECTS CP, 1,3V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> 1. Einführung in das Recht 2. Natürliche und juristische Personen 3. Vertragliche Rechtsbeziehungen 3.1. Zustandekommen von Verträgen, incl. Allgemeine Geschäftsbedingungen 3.2. Stellvertretung nach BGB 4. Leistungspflichten und Leistungsstörungen 4.1. Grundsätzliche vertragliche Leistungspflichten 4.2. Leistungsstörungen (insb. Unmöglichkeit und Verzug) 5. Kaufrecht 6. Gebrauchsüberlassungsverträge 7. Tätigkeitsverträge 8. Gesetzliche Schuldverhältnisse 8.1. GoA / Bereicherungsrecht 8.2. Unerlaubte Handlungen 8.2.1. §§823 ff BGB 8.2.2. Produkt- / Produzentenhaftung 8.2.3. Gefährdungshaftung 9. Sachenrecht 9.1. Grundlagen 9.2. Eigentum 9.2.1. Bewegliche Sachen 9.2.2. Grundstücksrecht
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Basisliteratur stellt das Lehrbuch von Föhrich, Wirtschaftsprivatrecht, dar, welches um eine Lerneinheit (Methode der Rechtsanwendung, Leseleitfaden, Reader) ergänzt wird.</p> <p>Föhrich, E., Wirtschaftsprivatrecht, Verlag Franz Vahlen München, 9. Auflage, 2008.</p> <p>Föhrich E. /Werdan, I., Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen, Verlag Franz Vahlen München, 4. Auflage, 2008.</p> <p>Nomos Gesetze, Zivilrecht Wirtschaftsrecht, Nomos Verlagsgesellschaft, 17. Auflage, 2008.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In der Summe müssen mindestens 60 Punkte von 120 Punkten erzielt werden, um das Modul Recht 1 zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 270 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 16 Std.</p> <p>Selbststudium: 274 Std.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. jur. Rolf Pohl

8. Semester Recht 2 (RE 2)

Modulnummer: RE 2	Semester: 8	Umfang: 9 ECTS CP, 1,3 SWS
Kurzzeichen: RE2	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Recht	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlernen auf die im Modul Recht 1 erworbenen Kenntnisse aufbauend Kenntnisse im Handels- und Gesellschaftsrecht sowie sonstiger unternehmensrelevanter Rechtsgebiete; • lernen die rechtlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns kennen und sind so insbesondere in der Lage, Krisen zu vermeiden und das unternehmerische Handeln in die zweckentsprechenden Rechtsformen einzupassen; • vertiefen an Hand mittelstands bezogener Beispielsfälle und Fallstudien die praktische Anwendung ihrer Rechtskenntnisse und lernen typische Vertragsmuster zu verstehen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	<p>Fernstudium auf der Grundlage von</p> <p>Führich, Wirtschaftsprivatrecht (aktuelle Auflage, 9. Auflage oder später). Führich/Werdan Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen (aktuelle Auflage, 4. Auflage oder später). Wörten, Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht (9. Auflage oder später). Das Fernstudium wird ergänzt um einen Lehrbrief mit Leseleitfaden und Reader sowie einer Darstellung der wirtschaftsrechtlichen Nebengebiete. Die Präsenztage verwenden insbesondere aktivierende Lehr- und Lernformen, z.B. Einzel- und Gruppenarbeit mit Präsentation und Diskussion, Übungen, seminaristi-scher Vortrag, kleinere Fallbeispiele und größere Fallstudien.</p>	
Eingangsvorausss.:	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an den Präsenztagen und bestandene Klausur <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf <p>Der Klausurumfang wird entsprechend reduziert.</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	4,62 %	
zugehörige Veranstaltungen:	8. Semester - Recht 2 1,3V/Ü	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. jur. Rolf Pohl	

Veranstaltung Recht 2 (RE 2)

Veranstaltungsnr.: RE 2	Semester: 8	Umfang: 9 ECTS CP, 1,3V/Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>1. Handelsrecht und Zivilrecht (Vertiefung)</p> <p>1.1. Handelsgeschäfte (Arten, Zustandekommen)</p> <p>1.2. Ausgewählte Sonderregeln des Handelsrechts</p> <p>1.3. Besondere Handelsgeschäfte</p> <p>2. Recht der Finanzierung</p> <p>2.1. Kreditgeschäfte</p> <p>2.2. Kreditsicherungen</p> <p>3. Gesellschaftsrecht</p> <p>3.1. Grundbegriffe</p> <p>3.1.1. Einführung</p> <p>3.1.2. Bruchteilsgemeinschaft</p> <p>3.1.3. Gesamthand</p> <p>3.2. Personengesellschaften</p> <p>3.3. Körperschaften</p> <p>3.4. Sonderformen (Partnerschaftsgesellschaft, EWIV, Europäische Gesellschaft)</p> <p>4. Wirtschaftsrechtliche Nebengebiete (insbs. Grundzüge des Wettbewerbs- und Kartellrechts; Vertragsgestaltung und Konfliktmanagement)</p>
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Basisliteratur stellt die Lehrbücher von Führich, Wirtschaftsprivatrecht, und Wörten, Handelsrecht/Gesellschaftsrecht dar, welches um eine Lerneinheit (Leseleitfaden, Reader) ergänzt wird.</p> <p>Führich, Ernst, Wirtschaftsprivatrecht, Verlag Franz Vahlen München, 9. Auflage, 2008.</p> <p>Führich Ernst /Werdan, Ingrid, Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen, Verlag Franz Vahlen München, 4. Auflage, 2008.</p> <p>Wörten, Rainer, Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht, Carl Heymanns Verlag, 9. Auflage, 2008.</p> <p>Nomos Gesetze, Zivilrecht Wirtschaftsrecht, Nomos Verlagsgesellschaft, 17. Auflage, 2008.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In der Summe müssen mindestens 60 Punkte von 120 Punkten erzielt werden, um das Modul Recht 2 zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 270 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 16 Std.</p> <p>Selbststudium: 254 Std.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. jur. Rolf Pohl

Modulgruppe: Methodenkompetenz

10. Semester Unternehmensplanspiel (MeKo 5)

Modulnummer: MeKo 5	Semester: 10	Umfang: 2 ECTS CP, 1,3 SWS	
Kurzzeichen: MeKo5	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:	
Modulgruppe:	Methodenkompetenz		
Kompetenzen/Lernziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• repetieren das im Studium erworbene betriebswirtschaftliche Wissen und wenden es in Fallstudien an;• treffen im Team selbständig Entscheidungen, erkennen die Konsequenzen und verteidigen diese mit betriebswirtschaftlichen Argumenten;• erkennen, dass Entscheidungen der Konkurrenten, Marktdaten und Determinanten des Wirtschafts-, Politik-, Rechts- und Gesellschaftssystems den eigenen unternehmenspolitischen Handlungsraum beschränken;• entwickeln Unternehmensstrategien und setzen sie in Geschäftsprozesse um;• berücksichtigen, dass die Funktionsbereiche der Unternehmung nicht isoliert auszugestalten sind. Sie erkennen, dass Entscheidungen in einem Unternehmensbereich Konsequenzen für weitere Unternehmensbereiche nach sich ziehen;• erfahren, dass der Unternehmenserfolg abhängig ist von einer realitätsnahen Unternehmensplanung;• greifen zur Fundierung und Verteidigung unternehmerischer Entscheidungen auf das Zahlenwerk des Rechnungswesens und Marktforschungsberichte zurück;• sind in der Lage ihre Entscheidungen anhand einer Kurzpräsentation, in Form einer Hauptversammlung darzustellen;• entwickeln im Team ihre sozialen und kreativen Kompetenzen.		
Lehrformen/Lernmethode:	Seminaristischer Unterricht, Fallstudien, Gruppenconsulting, Einzelgespräche, learning by doing		
Eingangsvoraus.::	keine		
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none">• Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT• Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS		
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor		
Sonstiges:	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten <ul style="list-style-type: none">• Aktive Teilnahme am Unternehmensplanspiel, selbständiges Erarbeiten einer Kurzpräsentation und ihre Verteidigung in einer simulierten Hauptversammlung Anerkennung: <ul style="list-style-type: none">• Keine		
Prüfungsart:	Studienleistung		
Modulteilprüfungen:	Prüfungsform: mündlich (Präsentation) mündlich (Präsenmtation)	Prüfungsnr.: 3145 3145	Gewichtung: 1 / 1 1 / 1
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %		
zugehörige Veranstaltungen:	10. Semester - Unternehmensplanspiel 1,3V/Ü		

Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Manfred Bardmann
----------------------	----------------------------

Veranstaltung Unternehmensplanspiel (MeKo 5)

Veranstaltungsnr.: MeKo 5	Semester: 10	Umfang: 2 ECTS CP, 1,3V/Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vermittlung, Vertiefung und Anwendung von betriebswirtschaftlichem Fach- und Methodenwissen; 2. Förderung sozialer und kreativer Kompetenzen; 3. Management eines Unternehmens durch die Studierenden; 4. Abhängigkeit der Unternehmensentscheidungen von Entscheidungen der Konkurrenten und Marktdaten; 5. Determiniertheit von Unternehmensentscheidungen durch das Wirtschafts-, Politik-, Rechts- und Gesellschaftssystem; 6. strategische Markteinschätzung und die strategische Orientierung des Unternehmens sowie die Umsetzung der Unternehmensstrategie in Geschäftsprozesse; 7. Zusammenspiel ausgewählter Unternehmensbereiche: Personalmanagement, Beschaffung, Produktion, Marketing, Finanzierung und Investition; 8. Unternehmensplanung und Unternehmensorganisation; 9. Abbildung des Unternehmensgeschehen durch das Rechnungswesen und die Fundierung unternehmerischer Entscheidungen unter Rückgriff auf das Zahlenwerk der Kosten- und Leistungsrechnung und auf Marktforschungsberichte; 10. Vorbereitung und Durchführung einer Hauptversammlung. 	
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	Teilnehmerhandbuch wird als Download Datei zur Verfügung gestellt, einschlägige Literatur aus BWL 1 bis BWL 5	
Lehrsprache:	Deutsch	
Sonstiges:	Im Modul Unternehmensplanspiel muss die Prüfungsleistung mindestens mit ausreichend bewertet sein.	
max. Teilnehmerzahl:	20	
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 300 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 24 Std.</p> <p>Selbststudium: 276 Std.</p>	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Manfred Bardmann	

4. Semester Wirtschaftsenglisch (MeKo 3)

Modulnummer: MeKo 3	Semester: 4	Umfang: 10 ECTS CP, 1,3 SWS	
Kurzzeichen: MeKo3	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:	
Modulgruppe:	Methodenkompetenz		
Kompetenzen/Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Erreichen eines Sprachniveaus, das dem einer der international anerkannten Englischprüfungen entspricht (z.B. London Chamber of Commerce and Industry - Business English - Level 2, TOEFL, TOEIC); dazu gehörend die Fähigkeit zu grundlegender Textproduktion;• Fähigkeit, authentische Fachtexte auf Englisch zu lesen sowie eine englischsprachige Nachrichtensendung (z.B. von CNN, BBC) zu verstehen;• Fähigkeit, auf Englisch ein Gespräch vorzubereiten und zu führen;• Fähigkeit, auf Englisch einen Kurzvortrag zu halten.		
Lehrformen/Lernmethode:	<p>Vorbereitung der Unterrichtseinheiten durch Bearbeitung der Lehrbriefe; Besprechung von ausgewählten Kapiteln der Lehrbriefe (Unterrichtssprache Englisch); Diskussion von authentischen Texten und Videos; Simulation von Vorstellungsgesprächen (mit Evaluation im Unterricht); Gruppenvorträge zu wählbaren Themen aus der Wirtschaftswelt (mit Evaluation im Unterricht).</p> <p>Besonderes Angebot:</p> <p>Es finden in regelmäßigen Abständen Online-Präsenzzeiten der Dozenten statt (neben den normalen Sprechstunden, zur Verteilung von Lehrmaterialien, Probeprüfungen und zur Kommunikation mit den Studierenden existiert bereits eine Plattform mit Zugangscode auf der Website der FH)</p>		
Eingangsvoraus.::	Keine		
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none">• Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT• Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS		
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor		
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none">• Bestandene Klausur sowie erfolgreich absolviertes Gespräch/ Vortrag <p>Absolvierung eines Gespräches/ Vortrages: in der zweiten Präsenzeinheit; Studierende haben zwei Alternativen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Alt. 1: Englischsprachiges Vorstellungsgespräch nach vorheriger Abgabe einer englischsprachigen Bewerbung (auch digital möglich)• Alt. 2: Halten eines englischsprachigen Vortrages (Gruppenvortrag, Anteil jedes Gruppenmitglieds mindestens 10 Minuten, freies Formulieren nach Stichworten), schriftliche Vorbereitung muss mit eingereicht werden <p>Anrechnungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf		
Prüfungsart:	Studienleistung		
Modulteilprüfungen:	Prüfungsform: Klausur (60 Min)	Prüfungsnr.: 3137	Gewichtung: 5 / 10

	mündlich (Gespräch bzw. Vortrag)	3137	5 / 10
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %		
zugehörige Veranstaltungen:	4. Semester - Wirtschaftsenglisch 1,3V		
Modulverantwortlich:	Ailsa Boyce, BA d. hons. T.E.F.L. Prof. Dr. Markus Groß		

Veranstaltung Wirtschaftsenglisch (MeKo 3)

Veranstaltungsnr.: MeKo 3	Semester: 4	Umfang: 10 ECTS CP, 1,3V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Inhalt:	1. Wiederholung von wichtigen Kapiteln der englischen Phonetik und Grammatik (amerikanisches und britisches Englisch); 2. Englische Varianten (sog. Internationales Englisch, Soziolekte, Englisch in Asien und Afrika); 3. Benutzung von Hilfsmitteln (Wörterbücher, Internetrecherche, Übersetzungsprogramme etc.); 4. Britische und US-amerikanische Landes- und Wirtschaftskunde; 5. Ausgewählte Kapitel der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre in selbsterstellten oder authentischen kommentierten Beispieltexen: Personal und Organisation; Rechnungswesen; Außenhandel; Banken und Börse, Versicherungswesen, Welthandel und Globalisierung, Unternehmensführung, Interkulturelles Management; 6. Textproduktion auf Englisch (Briefe, Emails, Artikel); 7. Internationale Prüfungen (TOEIC, TOEFL, LCCI u.a.); 8. Bewerbung und Vorstellungsgespräch; 9. Präsentationen und Vorträge auf Englisch.	
Lehrsprache:	Englisch	
Sonstiges:	Gesamt: 300 Std. Kontaktzeit: 16 Std. Selbststudium: 284 Std.	
max. Teilnehmerzahl:	20	
Details zum Arbeitsaufwand:	In der Summe müssen mindestens 30 Punkte von 60 Punkten erzielt werden, um das Modul Wirtschaftsenglisch zu bestehen.	
Verantwortlich:	Ailsa Boyce, BA d. hons. T.E.F.L. Prof. Dr. Markus Groß	

5. Semester Kommunikations- und Führungstechnik (MeKo 1)

Modulnummer: MeKo 1	Semester: 5	Umfang: 8 ECTS CP, 1,3 SWS	
Kurzzeichen: MeKo1	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:	
Modulgruppe:	Methodenkompetenz		
Kompetenzen/Lernziele:	Die Studierenden lernen/können <ul style="list-style-type: none">• die Bedeutung von Kommunikation für den Erfolg eines Unternehmens verstehen;• praxisrelevante Formen der Kommunikation im Unternehmen kennen und in ihren Anforderungen hinsichtlich Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung differenzieren;• kommunikative Mittel und Techniken in den Bereichen 'Gesprächsführung', 'Präsentation' und 'Rhetorik' situationsadäquat zu beherrschen;• kommunikative Situationen im Unternehmen durch den bewussten Einsatz kommunikativer Mittel und Techniken günstig zu beeinflussen.		
Lehrformen/Lernmethode:	Vorlesung/Lehrgespräch, Übung/Training, Team- und Gruppenarbeiten, Rollenspiele, audiovisuell gestützte Auswertungsgespräche, lernplattformgestützte Begleitung (Blended Learning).		
Eingangsvorausss.:	Keine		
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none">• Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT• Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS		
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor		
Sonstiges:	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten <ul style="list-style-type: none">• bestandene Modulklausur über die 3 LE (Studienbriefe) (3 ECTS);• Vorbereitung und Teilnahme an den Präsenztagen (1 ECTS);• Hausarbeit (4 ECTS). Anerkennung von Leistungen aus der beruflichen Praxis <ul style="list-style-type: none">• fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf Andere Studierende erbringen nach Rücksprache mit den Dozenten vergleichbare Leistungen. Die in dem aktuellen Semester lehrenden Dozenten entscheiden nach Vorlage dokumentierter Unterlagen über die Anerkennung dieser Leistungen.		
Prüfungsart:	Studienleistung		
Moduleilprüfungen:	Prüfungsform:	Prüfungsnr.:	Gewichtung:
	Hausarbeit	3130	4 / 8
	Klausur (KoFü)	3130	3 / 8
	mündlich (Präsenstage)	3130	1 / 8
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %		
zugehörige Veranstaltungen:	5. Semester - Kommunikation 0,4V/Ü 5. Semester - Präsentation 0,4V/Ü 5. Semester - Rhetorik und Körpersprache 0,5V/Ü		
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Albert Herbig		

Veranstaltung Kommunikation

Veranstaltungsnr.:	Semester: 5	Umfang: 2,5 ECTS CP, 0,4V/Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Inhalt:	1. Kommunikative Kompetenz 2. Zwischenmenschliche Kommunikation 3. Faktoren erfolgreicher Kommunikation 4. Vorbereitung und Durchführung von Gesprächen 5. Kommunikationstechniken
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten: Habig, H./ Nagel, R., Rhetorik und Körpersprache. Schriften des Weiterbildungsverbundstudiums Sozialkompetenz, Nr. 4, Koblenz 2008. Herbig, A. F., Präsentationstechnik. Schriften des Weiterbildungsverbundstudiums
Lehrsprache:	Deutsch
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	15
Verantwortlich:	Prof. Dr. phil. Claudia Münz

Veranstaltung Präsentation

Veranstaltungsnr.:	Semester: 5	Umfang: 2,5 ECTS CP, 0,4V/Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Inhalt:	1. Grundlagen des Vortragens und Präsentierens 2. Systematischer Präsentationsvorbereitung 3. Stichworttechnik und Präsentationsskript 4. Visualisierung und Medieneinsatz	
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten: Habig, H./ Nagel, R., Rhetorik und Körpersprache. Schriften des Weiterbildungsverbundstudiums Sozialkompetenz, Nr. 4, Koblenz 2008. Herbig, A. F., Präsentationstechnik. Schriften des Weiterbildungsverbundstudiums	
Lehrsprache:	Deutsch	
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor	
max. Teilnehmerzahl:	15	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Albert Herbig	

Veranstaltung Rhetorik und Körpersprache

Veranstaltungsnr.:	Semester: 5	Umfang: 3 ECTS CP, 0,5V/Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Inhalt:	1. Grundlagen der Rhetorik 2. Grundlagen der Körpersprache 3. Rhetorik und Körpersprache im beruflichen Alltag 4. Argumentation und Argumentationstechniken
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten: Habig, H./ Nagel, R., Rhetorik und Körpersprache. Schriften des Weiterbildungsver-bundstudiums Sozialkompetenz, Nr. 4, Koblenz 2008. Herbig, A. F., Präsentationstechnik. Schriften des Weiterbildungsverbundstudiums
Lehrsprache:	Deutsch
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	15
Verantwortlich:	Prof. Dr. Albert Herbig

6. Semester Wissenschaftliches Arbeiten (MeKo 2)

Modulnummer: MeKo 2	Semester: 6	Umfang: 2 ECTS CP, 0,6 SWS	
Kurzzeichen: MeKo2	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:	
Modulgruppe:	Methodenkompetenz		
Kompetenzen/Lernziele:	Die Studierenden 1. sind mit der Arbeitsweise in einem wirtschaftswissenschaftlichen Fernstudium vertraut; 2. können das Spezifische der Wissenschaft im Unterschied zu anderen Versuchen Erkenntnisse zu gewinnen diskutieren; 3. kennen ausgewählte Wissenschaftskonzepte, Methoden und Modelle, die in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angewandt werden; 4. haben selbständig Informationen aus wissenschaftlicher Literatur generiert, aufbereitet und verarbeitet. Hierzu haben sie Literaturrecherchen durch Nutzung der Campus Bibliothek und neuer Medien durchgeführt. Sie haben sich mit wirtschaftswissenschaftlichen Texten auseinandergesetzt, sie verstanden, Exzerpte angefertigt und das gesichtete Material unter einer vorgegebenen Fragestellung gegliedert und die Ergebnisse ihrer Arbeit im Plenum zur Diskussion gestellt; 5. sind in der Lage wissenschaftlich zu arbeiten und unter Einhaltung formaler Standards schriftliche wissenschaftliche Arbeiten anzufertigen und zu verteidigen.		
Lehrformen/Lernmethode:	Seminaristischer Unterricht, Lehrbrief oder Leseanleitung, Bibliotheksnutzung, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Selbststudium in Form von Literaturstudien und Präsentation.		
Eingangsvoraus.:	keine		
Anmeldeformalitäten:	• Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS		
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor		
Sonstiges:	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten • mit ausreichend bewerteter Präsentation		
Prüfungsart:	Studienleistung		
Moduleilprüfungen:	Prüfungsform:	Prüfungsnr.:	Gewichtung:
	mündlich (Präsentation)	3131	1 / 1
	mündlich (Präsentation)	3131	1 / 1
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %		
zugehörige Veranstaltungen:	6. Semester - Wissenschaftliches Arbeiten 0,6V		
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Manfred Bardmann		

Veranstaltung Wissenschaftliches Arbeiten (MeKo 2)

Veranstaltungsnr.: MeKo 2	Semester: 6	Umfang: 2 ECTS CP, 0,6V SWS	
Kurzzeichen:		Häufigkeit:	

Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeitsweisen im Fernstudium der Betriebswirtschaftslehre 2. Wissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens 3. Wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen 4. Formen wirtschaftswissenschaftlicher Forschung 5. Generierung von Informationen, ihre Aufbereitung, Verarbeitung und Gliederung 6. Arten wirtschaftswissenschaftlicher Literatur 7. Literaturrecherche 8. Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten im Studium 9. Formale Gestaltung wissenschaftlicher Texte 10. Bibliographieren und Zitieren
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Neben der im Lehrbrief bzw. in der Leseanleitung genannten Literatur ist zum Selbststudium die folgende Literatur zu verwenden:</p> <p>Heister, W. / Weißler-Poßberg, D.: Studieren mit Erfolg: Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschaftswissenschaftler, Stuttgart 2007.</p> <p>Rossig, W. E. / Prätsch, J.: Wissenschaftliche Arbeiten: Leitfaden für Haus-, Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen, 7. erw. Aufl., Berlin 2008.</p> <p>Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik –Methodik –Form, 14. neu bearb. Aufl., München 2008.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	Mit ausreichend bewertete Präsentation.
max. Teilnehmerzahl:	40 Vorlesung bzw. 20 Präsentation
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 60 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 8 Std.</p> <p>Selbststudium: 52 Std.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Manfred Bardmann Dr. Ralf Goeres

9. Semester Projektmanagement (MeKo 4)

Modulnummer: MeKo 4	Semester: 9	Umfang: 7 ECTS CP, 1,3 SWS
Kurzzeichen: MeKo4	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Methodenkompetenz	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ursprünge des Projektmanagements und die Besonderheiten von Projekten erläutern, • die Phasen des Projektmanagements darlegen, • die Projektstrukturplanung mit den einzelnen Planungsstufen erörtern und die unterschiedlichen Instrumente einsetzen, • die Instrumente der Projektterminplanung anwenden, • die Spezifika der Projektressourcenplanung diskutieren, • verschiedene Projektorganisationsformen für ein Projekt entwickeln und die praktischen Auswirkungen auf die Projektarbeit abschätzen, • das Qualifikationsprofil eines Projektmanagers entwerfen, • die Aufbauorganisation von Projekten planen und • ein effizientes Projektcontrolling aufbauen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Die Präsenztage verwenden insbesondere aktivierende Lehr- und Lernformen (z.B. Gruppenarbeit mit Diskussionen, Lehrgespräch, Rollenspiele, ausgewählte Case Studies)	
Eingangsvoraussetzungen:	Keine	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBB 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Klausur <p>Reduzierung des Workloads durch berufsspezifische Ausgestaltung der mit # gekennzeichneten Modulbestandteile/-inhalte und im Beruf erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten</p>	
Prüfungsart:	Studienleistung	
Prüfungsform:	Klausur (90 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	<p>9. Semester - Projektplanung 0,7V/Ü 9. Semester - Projektorganisation und -controlling 0,6V/Ü</p>	
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. Walter Ruda Prof. Dr. Heinrich Wickum</p>	

Veranstaltung Projektplanung (MeKo 4A)

Veranstaltungsnummer: MeKo 4A	Semester: 9	Umfang: 4 ECTS CP, 0,7V/Ü SWS
Kurzzeichen: MeKo4A		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>1 Grundlagen des Projektmanagements</p> <p>1.1 Begriffabgrenzungen</p> <p>1.2 Projektkategorisierungen</p> <p>1.3 Projektaufgaben</p> <p>1.4 Methoden des Projektmanagements</p> <p>2 Phasen des Projektmanagements im Überblick</p> <p>2.1 Abgrenzung der Projektphasen</p> <p>2.2 Projektphasen im Regelkreis des Projektmanagement</p> <p>3 Rahmenbedingungen zur Projektabwicklung #</p> <p>3.1 Projektauftrag</p> <p>3.2 Projektbezogene Entscheidungen</p> <p>3.3 Organisation von Projekten</p> <p>3.4 Vertragsmanagement</p> <p>4 Projektstrukturplanung</p> <p>4.1 Aufgabenplanung in Projekten: Projektstrukturierung durch Projektstrukturplan</p> <p>4.2 Funktionsorientierter Projektstrukturplan</p> <p>4.3 Objektorientierter Projektstrukturplan</p> <p>4.4 Gemischt orientierter Projektstrukturplan</p> <p>5 Ablauf- und Terminplanung von Projekten</p> <p>5.1 Grundlagen der Ablauf- und Terminplanung</p> <p>5.2 Methoden der Ablauf- und Terminplanung</p> <p>5.3 Terminplan</p> <p>5.4 Vorgangsleiste</p> <p>5.5 Industriekalender</p> <p>5.6 Balkendiagramm</p> <p>5.7 Netzplantechnik</p> <p>6 Ausgewählte Fallbeispiele für das Projektmanagement #</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	Im Modul Projektmanagement 4A und Projektmanagement 4B müssen in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul Projektmanagement zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 120 Std.</p> <p>Kontaktzeit: 8 Std.</p> <p>Selbststudium: 112 Std.</p>
Verantwortlich:	Jürgen Müller Prof. Dr. Walter Ruda

Veranstaltung Projektorganisation und -controlling (Meko 4B)

Veranstaltungsnr.: Meko 4B	Semester: 9	Umfang: 3 ECTS CP, 0,6V/Ü SWS
Kurzzeichen: MeKo4B		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>1. Projektorganisationsformen (Reines PM, Stab-Linien PM, Matrix-PM)</p> <p>2. Projektaufbauplanung (Projektleitung, Lenkungsausschuss, etc.)</p> <p>3. Projektcontrolling (insb. Earned Value Analysis)</p>	
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Die Literaturhinweise zum Selbststudium finden sich in den jeweiligen Lerneinheiten, allgemein zu nennen ist:</p> <p>Bea, F.X. et. al.: Projektmanagement, Stuttgart 2008.</p>	
Lehrsprache:	Deutsch	
Sonstiges:	Im Modul Projektmanagement 4A und Projektmanagement 4B müssen in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul Projektmanagement zu bestehen.	
max. Teilnehmerzahl:	40	

Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 90 Std. Kontaktzeit: 8 Std. Selbststudium: 82 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Heinrich Wickum Weitere Informationen finden Sie unter: http://bw.fh-kl.de/wickum/

Modulgruppe: Schwerpunktfächer ¹

8. Semester Banking and Insurance I (BI I)

Modulnummer: BI I	Semester: 8	Umfang: 14 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: BI I	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Schwerpunktfächer	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Sie lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Begriffe des Bankenwesens richtig zu verwenden; • die Rahmenbedingungen des deutschen und europäischen Bankensystems kennen; • die verschiedenen Bankengruppen zu differenzieren; • die regulatorischen Vorgaben durch die Bankenaufsicht zu verstehen. • Bilanz und GuV einer Bank zu verstehen; • die zentralen Begriffe Risiko und Versicherung sachgerecht zu verwenden; • die Gegebenheiten in der Versicherungswirtschaft vor dem Hintergrund einer langjährigen historischen Entwicklung zu verstehen und fundiert zu beurteilen; • die rechtlichen, versicherungstechnischen und steuerlichen Grundlagen des Versicherungsvertrages kennen; • die für den Versicherungsbetrieb charakterisierenden wirtschaftlichen Funktionen und Prozesse, insbesondere bezüglich Produktion und Absatz, zu erkennen und • die wichtigsten Formen der Vertragsgestaltung in der Versicherungswirtschaft und deren Angebotsformen und Leistungsumfänge zu beurteilen; • Rückversicherung zu verstehen, anzuwenden und Verhandlungen mit Partnern zu führen. • Zusammenhänge im Bankbetrieb und Versicherungsbetrieb zu erkennen; • Auswirkungen unternehmerischer Entscheidungen (Volumen, Zins, Personal) zu analysieren; • eine Fülle von Datenmaterial im Bank- und Versicherungsunternehmen zielgerichtet zu analysieren und für ihre unternehmerischen Entscheidungen anzuwenden und diese nach innen und außen zu vertreten. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Ca. 50 % freies Unterrichtsgespräch und 50 % Vorlesung; für die Teile Planspiel je ca. 20 % freies Unterrichtsgespräch und 80% Planspiel in Kleingruppen	
Eingangsvoraus.::	Formal: Es müssen mindestens 120 ECTS erreicht sein.	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	

Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • (a) Bestandene Klausuren • (b) Anerkannte Leistungen aus der (beruflichen) Praxis (10 ECTS) bzw. Alternativen <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • fhinfo.fh- kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf <p>Andere Studierende erbringen nach Rücksprache mit den Dozenten vergleichbare Leistungen. Die in dem aktuellen Semester lehrenden Dozenten entscheiden nach Vorlage dokumentierter Unterlagen über die Anerkennung dieser Leistungen.</p>
Prüfungsart:	Prüfungsleistung
Prüfungsform:::	Klausur (90 Min)
Gesamtprüfungsanteil:	7,18 %
zugehörige Veranstaltungen:	8. Semester - Banking 2V/Ü
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Christian Armbruster Prof. Dr. Gunter Kürble

Veranstaltung Banking (BI 1)

Veranstaltungsnr.: BI 1	Semester: 8	Umfang: 14 ECTS CP, 2V/Ü SWS
Kurzzeichen: BI 1		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>I. Gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Bankensektors *</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Banken im Wirtschaftskreislauf 2. Die Geldschöpfung durch Banken 3. Transformationsfunktion von Banken 4. Internationale Bankensysteme <p>II. Das Bankensystem in Deutschland</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einteilungskriterien von Banken 2. Universalbanken 3. Spezialbanken 4. Bankenverbände 5. Das europäische Zentralbanksystem <p>III. Die Bankenaufsicht</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Notwendigkeit einer staatlichen Bankenaufsicht 2. Rechtsgrundlagen 3. Die Organisation der Bankenaufsicht 4. Gründung von Banken 5. Überwachung des laufenden Geschäftes 6. Eigenmittelausstattung 7. Liquiditätsvorschriften <p>Planspiel: Topsim –Banking Das Planspiel gliedert sich in zwei Teile: Die Teilnehmer werden mithilfe einer Lerneinheit auf das Planspiel vorbereitet. Nach der Zusammenstellung der Teams erfolgt das eigentliche Planspiel über mehrere Geschäftsperioden. Die Teams fungieren als Vorstand einer Bank und treffen in gemeinsamer Verantwortung unternehmerische Entscheidungen. Die Konsequenzen (nach der Simulation eines fiktiven Geschäftsjahrs) sind weiter zu bearbeiten.</p>	

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Die Studierenden erhalten nach Zahlung von 65,00 Euro für das Modul BI 1 folgendes Lehrmaterial zugesendet:</p> <p>Basisliteratur stellen die vier Lerneinheiten dar:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Bankensystems2. Das Bankensystem in Deutschland3. Die Bankenaufsicht4. Planspiel Topsim-Banking <p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Becker, P., Peppmeier, A.: Bankbetriebslehre, Ludwigshafen, 2008. Grill, W., Perczynski, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, Troisdorf, 2008. Sauter, W.: Grundlagen des Bankgeschäfts, Frankfurt a.M., 2006. Tolkmitt, V.: Neue Bankbetriebslehre, Wiesbaden, 2007. „Topsim - Banking“-Teilnehmerhandbuch.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In BI 1 und BI 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul BI zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 420 Std. Kontaktzeit: 24 Std. Selbststudium: 396 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christian Armbruster Prof. Dr. Gunter Kürble Prof. Dr. Klaus J. Schröter

8. Semester Energie- und Umweltmanagement I (EUM I)

Modulnummer: EUM I	Semester: 8	Umfang: 14 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: EUM I	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Schwerpunktfächer	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Sie lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • welchen makroökonomischen Stellenwert der Energie- und Umweltsektor in Deutschland • aktuell innehält und in Zukunft einnehmen wird; • welche strukturellen Besonderheiten der Energiemarkt aufweist und wie die einzelnen • Unternehmen (Anbieter) darauf reagieren; • wie Energieverbraucher und Energieerzeuger zukünftig agieren und welchen Einfluss dieser Wandel auf Klima und Umwelt hat; • wie die Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen die Entwicklung der Energiebranche in Deutschland und Europa beeinflussen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Lehrgespräch	
Eingangsvoraus.::	Formal: Es müssen mindestens 120 ECTS erreicht sein.	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über das Online Portal QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • (a) Bestandene Klausuren • (b) Anerkannte Leistungen aus der (beruflichen) Praxis (je 5 ECTS pro Semester; d. h. 10 ECTS) <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <p>• fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf</p> <p>Andere Studierende erbringen nach Rücksprache mit den Dozenten vergleichbare Leistungen. Die in dem aktuellen Semester lehrenden Dozenten entscheiden nach Vorlage dokumentierter Unterlagen über die Anerkennung dieser Leistungen.</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (90 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	7,18 %	
zugehörige Veranstaltungen:	<p>8. Semester - Strukturelle Besonderheiten des Energiesektors 1V 8. Semester - Thermodynamische Grundlagen und Geschäftsprozesse 1V</p>	
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. Christian Aichele Prof. Dr. Marc Piazzolo</p>	

Veranstaltung Strukturelle Besonderheiten des Energiesektors (EUM 1)

Veranstaltungsnr.: EUM 1	Semester: 8	Umfang: 7 ECTS CP, 1V SWS
Kurzzeichen: EUM1		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>1 Grundlagen der Energiewirtschaft 1.1 Energieressourcen und Energieformen 1.2 Struktur der Energieversorgung 1.3 Deutsche und Europäische Energiepolitik</p> <p>2 Besonderheiten unterschiedlicher Energiesektoren (upstream - Exploration) * 2.1 Erdöl 2.2 Erdgas 2.3 Kernenergie 2.4 Kohle 2.5 Erneuerbare Energiequellen</p> <p>3 Märkte mit Netzwerkexternalitäten 3.1 Netzwerkexternalitäten und Marktdynamik 3.2 Implikationen von Netzwerkexternalitäten aus Sicht der Unternehmen</p> <p>4 Wettbewerbspolitik in Netzsektoren * 4.1 Natürliche Monopole und (De)-Regulierung 4.2 Oligopole und Kartelle 4.3 Monopolistische Bottlenecks 4.4 Access Pricing und Diskriminierung 4.5 Regulierungsinstrumente und Aufgaben der Regulierungsbehörde</p> <p>5 Unternehmerisches Verhalten im Energiesektor * 5.1 Produktdifferenzierung 5.2 Preispolitik bzw. Preisdifferenzierung 5.3 Vertikale Integration vs. Bindungen 5.4 Innovationen</p> <p>6 Energieengpässe und Reaktionen der Abnehmer (lang- und kurzfristig) 6.1 Unternehmen 6.2 Private Haushalte 6.3 Staat (Subventionen/Förderung, Klimaschutzziele)</p> <p>7 Aktuelle Fragestellungen * z.B. Erdölpreisentwicklung in den kommenden Jahren; Bedeutung der Spekulanten oder von Biodiesel auf die Preisentwicklung 2007-2008; Abwrackprämie eine umweltpolitische Maßnahme?</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In EUM 1 und EUM 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul EUM zu bestehen.
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBB 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 210 Std. Kontaktzeit: 12 Std. Selbststudium: 198 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christian Aichele Prof. Dr. Marc Piazzolo

Veranstaltung Thermodynamische Grundlagen und Geschäftsprozesse (EUM 2)

Veranstaltungsnr.: EUM 2	Semester: 8	Umfang: 7 ECTS CP, 1V SWS
Kurzzeichen: EUM2		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>1 Energie- und Kraftwerkstechnik 1.1 Entwicklung der Energie- und Kraftwerkstechnik 1.2 Thermodynamik 1.3 Energieformen 1.4 Energieerzeugung, -verteilung, -verbrauch</p> <p>2 Energiewirtschaft *</p> <p>2.1 Energieerzeugung und Kraftwerke 2.2 Übertragungsnetzbetrieb 2.3 Verteilnetzbetrieb 2.4 Energievertrieb und Stadtwerke 2.5 Energieverbraucher 2.6 Weitere Marktteilnehmer (Energiebörsen, Messstellenbetreiber, Industrie)</p> <p>3 Deregulierung und Unbundling *</p> <p>3.1 Historische Organisation des Energiemarktes 3.2 Organisation des Energiemarktes nach Deregulierung und Unbundling 3.3 Der europäische Energiemarkt 3.4 Internationaler Vergleich</p> <p>4 Gaswirtschaft *</p> <p>4.1 Spezifika der Gaswirtschaft 4.2 Marktteilnehmer</p> <p>5 Wasserwirtschaft*</p> <p>5.1 Spezifika der Wasserwirtschaft 5.2 Marktteilnehmer</p> <p>6 Regenerative und dezentrale Energieerzeugung *</p> <p>6.1 Wasserkraft und Gezeitenenergie 6.2 Windkraft 6.3 Sonnen- /Solarenergie 6.4 Erdwärme / Geothermische Energie 6.5 Biomasse 6.6 Virtuelle Kraftwerke</p>
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Basisliteratur stellen zwei Lerneinheiten dar. Folgende Quellen sind u.a. vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung(Energiewirtschaftsgesetz - EnWG), 2005 - Gemeinsame Auslegungsgrundsätze der Regulierungsbehörden des Bundes und der Länder zu den Entflechtungsbestimmungen in §§6-10 EnWG, 2006 - Gemeinsame Richtlinie der Regulierungsbehörden des Bundes und der Länder zur Umsetzung der informatorischen Entflechtung nach §9 EnWG, Bundesnetzagentur, 2007 - Konkretisierung der gemeinsamen Auslegungsgrundsätze der Regulierungsbe-hörden des Bundes und der Länder zu den Entflechtungsbestimmungen in §§6-10 EnWG, 2008 - Günter, Cerbe / Gernot, Wilhelms, Technische Thermodynamik. Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen, Hanser, 2008 - Zahoransky, Richard, Energietechnik: Systeme zur Energieumwandlung, Vieweg &Teubner, 2008 - Knies, Wilfried / Schierack, Klaus, Elektrische Anlagentechnik, Hanser, 2000 - Bohn, Thomas / Bitterlich, Walter, Grundlager der Energie- und Kraftwerkstech-nik, Verlag TÜV Rheinland, 1982 - Becker / Held / Riedel / Teheobald (Hrsg.), Energiewirtschaft im Aufbruch, Analysen –Szenarien –Strategien, Deutscher Wirtschaftsdienst, 2001 - Bolsenkötter, Heinz / Pouille, Michael, Rechnerisches Unbundling in der Strom- und Gasversorgung, Peter Lang 2003 - Aichele, Christian, Best Practices in Projekten, VDM, 2008 - Aichele, Christian, Kennzahlenbasierte Geschäftsprozessanalyse, Gabler, 1997 - Oestreich, Bernd, UML 2.0, Oldenbourg, 2005
Lehrsprache:	Deutsch

Sonstiges:	In EUM 1 und EUM 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul EUM zu bestehen.
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 210 Std. Kontaktzeit: 12 Std. Selbststudium: 198 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christian Aichele Prof. Dr. Marc Piazzolo

8. Semester Sport- und Eventmanagement I (SEM I)

Modulnummer: SEM I	Semester: 8	Umfang: 14 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: SEM I	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Schwerpunktfächer	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Sie lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • welchen volkswirtschaftlichen Stellenwert der Sportsektor in Deutschland innehält und in wie weit ökonomische Prinzipien auf den Sportbereich anwendbar sind; • mit welchen Konsequenzen der Staat in den Sportmarkt eingreift und welche Bedeutung das Vereinswesen in Deutschland einnimmt; • Grundlagen der Markt- und Medienforschung kennen; • die nationalen und internationalen Aspekte des Sport- und Eventmanagements zu verstehen und Sie erhalten einen Überblick über die Besonderheiten des internationalen Marketings; • die Entwicklungen der Kommerzialisierung des Sports aufzuzeigen und die Vor- und Nachteile verschiedener Finanzierungsformen abzuwägen; • Alternativen der (Re-)Finanzierung von Sport-Events darzulegen (Fernsehgelder, Eintrittskarten, Sponsoring etc.); • das Sponsoring im Marketing-Mix einzuordnen sowie die verschiedenen Formen des Sponsorings zu erläutern; • Fallbeispiele aus der Praxis zum Sponsoring, insbesondere Sport-Sponsoring, zu präsentieren; • Ursachen, Ziele, Gefahren und Wirkungen des Ambush Marketings zu erläutern; • die Organisation und Rahmenbedingungen von Events im Allgemeinen und der Fifa Fußball-WM 2006™ darzulegen; • die marketingmäßigen Gesichtspunkte eines (Groß-)Events zu überblicken; • die Vor- und Nachteile von netzwerk- und dienstleistungsorientierten Logistikmanagements zu erläutern; • Konzepte der Zuschauer- und Verkehrslenkung zu erstellen; • die Hauptfunktionen des operativen logistischen Managements von Sport-events aufzuzeigen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Lehrgespräch angereichert mit aktivierenden Lernformen (z.B. Gruppenarbeit mit Diskussionen, Übungen, seminaristischer Vortrag, Fallbeispiele)	
Eingangsvoraussetzungen:	Formal: Es müssen mindestens 120 ECTS erreicht sein.	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBB 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor	

Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • (a) Bestandene Klausuren • (b) Anerkannte Leistungen aus der (beruflichen) Praxis (je 5 ECTS pro Semester; d. h. 10 ECTS) <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • fhinfo.fh- kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf <p>Andere Studierende erbringen nach Rücksprache mit den Dozenten vergleichbare Leistungen. Die in dem aktuellen Semester lehrenden Dozenten entscheiden nach Vorlage dokumentierter Unterlagen über die Anerkennung dieser Leistungen.</p>
Prüfungsart:	Prüfungsleistung
Prüfungsform::	Klausur (90 Min)
Gesamtprüfungsanteil:	7,18 %
zugehörige Veranstaltungen:	<p>8. Semester - Ökonomie des Sportes 0,5V/Ü</p> <p>8. Semester - Marketing 1V/Ü</p> <p>8. Semester - Sport und Finanzen 0,5V/Ü</p>
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. Christine Arend-Fuchs</p> <p>Prof. Dr. Marc Piazzolo</p> <p>Prof. Dr. Bettina Reuter</p> <p>Prof. Dr. Walter Ruda</p>

Veranstaltung Ökonomie des Sportes (SEM 1)

Veranstaltungsnr.: SEM 1	Semester: 8	Umfang: 3 ECTS CP, 0,5V/Ü SWS
Kurzzeichen: SEM 1		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>1 Ökonomische Bedeutung des Sports</p> <p>1.1 Breitensport und Vereinswesen</p> <p>1.2 Professioneller Sport</p> <p>1.3 Medienpräsenz und Übertragungsrechte</p> <p>2 Anwendung ökonomischer Prinzipien auf den Sport *</p> <p>2.1 Gewinnmaximierung versus Nutzenmaximierung</p> <p>2.2 Art der Preisbildung und Preisdifferenzierung</p> <p>2.3 Turniere, Olympische Spiele und Spitzensportler</p> <p>3 Marktstrukturen im Sport - ausgewählte Sportarten</p> <p>3.1 Netzwerkexternalitäten und Marktdynamik</p> <p>3.2 Monopolstellungen</p> <p>4 Arbeitsmarkt für Sportler *</p> <p>4.1 Lohnpolitik</p> <p>4.2 Diskriminierung im Sport</p> <p>5 Die Rolle des Staates im Sport</p> <p>5.1 Gründe für staatliche Eingriffe</p> <p>5.2 Art der Eingriffe und ihre Folgen</p> <p>5.3 Internationale Organisationen im Sport</p>	

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Basisliteratur stellt eine Lerneinheit –konzipiert als Reader inkl. Leseleitfaden –dar. Für den Reader sind folgende Quellen vorgesehen:</p> <p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten: Albach, H. Sportökonomie, ZfB Special Issue, Bd. 20024 (September 2002). Daumann, F. Grundlagen der Sportökonomie, Utb 2009. Fort, R.D. Sports Economics, 2nd edition, Prentice Hall, Upper Saddle River 2006. Frick, B. Ökonomie des Breitensports, Sportökonomie Bd. 4, Verlag Hofmann Karl 2005. Leeds, M.; von Allmen, P. The Economics of Sports, Addison Wesley, Boston 2002. Quitzau, J.; Vöpel, H. Der Faktor Zufall im Fußball. Eine empirische Untersuchung für die Saison 2007/08, HWWI Research Paper, 1-22 (2009). Sandy, R.; Sloane, P.J., Rosentraub, M.S. The Economics of Sport, An International Perspective, Palgrave Macmillan New York 2004. Szymanski, S. Playbooks and Checkbooks, An Introduction to the Economics of Modern Sports, Princeton University Press, Princeton 2009.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	<p>In SEM 1 und SEM 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul SEM zu bestehen.</p> <p>Voraussetzung an der Teilnahme der 2. Klausur ist die bestandene Seminararbeit in Modulbaustein SEM 4</p>
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>
max. Teilnehmerzahl:	40
Verantwortlich:	Prof. Dr. Marc Piazzolo

Veranstaltung Marketing (SEM 2)

Veranstaltungsnr.: SEM 2	Semester: 8	Umfang: 8 ECTS CP, 1V/Ü SWS
Kurzzeichen: SEM 2		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>1 Einführung in die Markt- und Medienforschung 1.1 Grundlagen der Marktforschung 1.2 Grundlagen der Medienforschung</p> <p>2 Grundlagen des Eventmarketings * 2.1 Grundlagen des Eventmarketings (Marketing Basics) 2.2 Ziele und Instrumente des Eventmarketings 2.3 Eventkonzeption 2.4 Event-Management (Planung, Organisation, Budgetierung mit Schwerpunkt auf Business Events) 2.5 Strategisches Marketing (Strategic Marketing)</p> <p>3 Internationales Marketing 3.1 Grundlagen des internationalen Marketings und Managements 3.2 Research und Fallbeispiele von internationalen Events im Businessumfeld 3.3 Eventkonzeption im internationalen Umfeld 3.4 Eventplanung und Ansätze zur Prozessoptimierung Die Anteile der einzelnen Inhaltsbereiche können in Abhängigkeit von aktuellen Trends und Themen variieren.</p>	
Lehrsprache:	Deutsch	

Sonstiges:	In SEM 1 und SEM 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul SEM zu bestehen. Voraussetzung an der Teilnahme der 2. Klausur ist die bestandene Seminararbeit in Modulbaustein SEM 4
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christine Arend-Fuchs

Veranstaltung Sport und Finanzen (SEM 3)

Veranstaltungsnr.: SEM 3	Semester: 8	Umfang: 3 ECTS CP, 0,5V/Ü SWS
Kurzzeichen: SEM 3		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>1 Wachsende Bedeutung und Kommerzialisierung des Sports</p> <p>2 Finanzierung eines Events am Beispiel der FIFA Fußball-WM</p> <p>2.1 Verkauf der Fernsehrechte</p> <p>2.2 Weltweite Marketing- und Lizenzrechte</p> <p>2.3 Vermarktung durch Hospitality</p> <p>2.4 Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten</p> <p>3 Die Entwicklung des Profisports in Deutschland am Beispiel der Fußball-Bundesliga</p> <p>3.1 Der Weg zur Bundesliga</p> <p>3.2 Die Organisation des deutschen Fußballs</p> <p>3.3 Die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesliga</p> <p>4 Wirtschaftsfaktor Bundesliga</p> <p>4.1 Wertschöpfung</p> <p>4.2 Arbeitgeber</p> <p>4.3 Steuern und Abgaben</p> <p>4.4 Profifußball als Zuschauermagnet</p> <p>5 Finanzierung am Beispiel des Profifußballs</p> <p>5.1 Finanzierung nach der Herkunft des Kapitals</p> <p>5.2 Finanzierung nach der Rechtsstellung des Kapitals</p> <p>5.3 Mezzanine als Sonderform der Finanzierung</p> <p>6 Versicherungen</p> <p>7 Spezialform Transferrechtetonds</p> <p>8 Anforderungen des Kapitalmarktes an Fußballunternehmen</p> <p>8.1 Qualitätsmerkmale von Fußballunternehmen</p> <p>8.2 Erfolgreiche Sanierung am Fallbeispiel</p> <p>8.3 Investor Relations am Fallbeispiel</p> <p>8.4 Ratingkriterien eines Fußballunternehmens für die Fremdkapitalbeschaffung über den Kapitalmarkt</p> <p>9 Das neue „Financial Fair Play“ der UEFA</p> <p>10 Zusammenfassung</p>	
Lehrsprache:	Deutsch	
Sonstiges:	<p>In SEM 1 und SEM 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul SEM zu bestehen.</p> <p>Voraussetzung an der Teilnahme der 2. Klausur ist die bestandene Seminararbeit in Modulbaustein SEM 4.</p>	

Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Verantwortlich:	Prof. Dr. Walter Ruda

8. Semester Unternehmensgründung und Unternehmertum I (UNT I)

Modulnummer: UNT I	Semester: 8	Umfang: 14 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: UNT I	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Schwerpunktfächer	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Studierenden sollen/lernen/können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die privat- und öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen einer Unternehmensgründung kennen und diese bei der Erstellung des Businessplans berücksichtigen und wissen, welche rechtlichen Restriktionen es bei der Ausarbeitung der Geschäftsidee gibt und wie sich die Geschäftsidee schützen lässt, • die wichtigsten Gründungsformen und deren Vor- und Nachteile differenzieren können und wissen, welche Rolle Behörden, Kammern und Verbände beim Gründungsprozess zukommt, um insbesondere auch die Möglichkeiten staatlicher Wirtschaftsförderung (Economic Incentives) sinnvoll nutzen zu können, • erklären, aus welchen grundsätzlichen Elementen ein Geschäftsmodell besteht; und verschiedene Typen von Geschäftsmodellen differenzieren und deren Erfolgsfaktoren darstellen; einfache Geschäftsmodelle basierend auf einer Ausgangsidee selbständig entwickeln und simulieren (bspw. in Microsoft Excel), wie sich ein Geschäftsmodell bei unterschiedlichen Marktsituationen verhält. • den Finanzierungsbedarf für ein Geschäftsmodell abschätzen; verschiedene Finanzierungskonzepte entwickeln und für ein konkretes Geschäftsmodell optimieren und praxisrelevante Finanzierungsinstrumente und ihre konkrete Ausgestaltung kennen. • Techniken zur Generierung von Geschäftsideen erörtern und anwenden; die grundlegenden Rahmenbedingungen und Schwierigkeiten innerhalb des Gründungsprozesses diskutieren und diesen zielorientiert entgegentreten; die (möglichen) Probleme zwischen Invention und Innovation erörtern; die wesentlichen Schritte erläutern, die erforderlich sind, um innovative Produkt-, Prozess- und Dienstleistungsideen zu vermarkten. • den Ablauf einer empirischen Studie in allen Phasen darlegen; die Bedeutung von Unternehmensgründungen einschließlich deren (Miss-) Erfolgsfaktoren erläutern; den Gründungsprozess mit seinen Phasen, Gründungsambitionstypen und Unternehmertypen erörtern; • die wichtigsten Ressourcen und grundlegenden Einflussfaktoren im Rahmen des Gründungsprozesses beschreiben; die beruflichen Selbständigkeit bzw. die Gründung einer wirtschaftlichen Einheit als Chance begreifen, so dass sie dieser Erwerbsalternative aufgeschlossen gegenüberstehen und die bedarfsgerechte Ausgestaltung von Gründungs-Förderprogrammen formulieren können. • erfolgreiche Praxisfälle schildern, sind selber für eine Gründung sensibilisiert und stehen einer selbständigen beruflichen Erwerbstätigkeit gegenüber unvoreingenommener und offener gegenüber; die Ideen und die darauf basierenden Geschäftsmodelle erfolgreicher Gründungen darlegen; • die Persönlichkeitsmerkmale erfolgreicher Gründer/-innen diskutieren; darlegen wie sich der Gründungsprozess am Beispiel erfolgreicher Unternehmen vollzogen hat; (mögliche) Unterschiede zwischen nationalen und internationalen erfolgreichen Praxisfällen diskutieren. 	
Lehrformen/Lernmethode:	<p>Fernstudium (sog. Lehrbriefe) sowie empfohlene Präsenztage (PT) und multimediale Möglichkeiten der Dozentensprechstunde (Telefon, Email, Chat etc.).</p> <p>Die Präsenztage verwenden insbes. aktivierende Lehr- und Lernformen, z.B. Einzel- und Gruppenarbeit mit Präsentation und Diskussion, Übungen, seminaristischer Vortrag, kleinere Fallbeispiele und größere Fallstudien.</p>	
Eingangsvoraus.::	Es müssen mindestens 120 ECTS erreicht sein.	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS 	

Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
Sonstiges:	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten • Bestandene Klausuren Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis • fhinfo.fh- kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf Der Klausurumfang wird entsprechend reduziert.
Prüfungsart:	Prüfungsleistung
Prüfungsform::	Klausur (90 Min)
Gesamtprüfungsanteil:	7,18 %
zugehörige Veranstaltungen:	8. Semester - Praxis der Unternehmensgründung 2V/Ü
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. jur. Rolf Pohl Prof. Dr. Heinrich Wickum

Veranstaltung Praxis der Unternehmensgründung (UNT 1)

Veranstaltungsnr.: UNT 1	Semester: 8	Umfang: 14 ECTS CP, 2V/Ü SWS
Kurzzeichen: UNT 1		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>Privat- und Öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen der Unternehmensgründung</p> <p>1 Geschäftsidee</p> <p>1.1 Rechtliche Restriktionen (gesetzliche Verbote; Schutzrechtsverletzungen, Nachahmung, ...)</p> <p>1.2 Schutz der Geschäftsidee nach geltendem Recht (UrhRG, PatG, ...)</p> <p>1.3 Verschwiegenheitsvereinbarungen / non disclosure agreement; Abschluss, Inhalt, Gestaltungsmöglichkeiten, Grenzen</p> <p>2 Management- und Gründerteam</p> <p>2.1 Gewerbeanmeldung bzw. -zulassung</p> <p>2.2 Qualifikation</p> <p>2.3 Gewerbeüberwachung, Gewerbeuntersagung, Auflagen</p> <p>3 Marketing / Vertrieb</p> <p>3.1 Grenzen zulässiger Werbung; insb. UWG</p> <p>3.2 Kartellrechtliche Fragen</p> <p>3.3 Moderne Vertriebswege (e-commerce, Fernabsatz, etc.)</p> <p>4 Standort</p> <p>4.1 Öffentlich-rechtliche Restriktionen</p> <p>4.2 Gewerberaummierte / Pacht</p> <p>4.3 Anforderungen an Arbeits- bzw. Betriebsstätten</p> <p>5 Unternehmensform</p> <p>5.1 Firmenname / Domainname</p> <p>5.2 Rechtsform und Gesellschaftsstruktur</p> <p>5.3 Geschäftsübernahme bzw. -nachfolge / Beteiligung</p> <p>5.4 Sonstige Kooperationen (insb. Arbeitsgemeinschaften, Franchising)</p> <p>5.5 Besonderheiten bei Freiberuflern</p> <p>6 Finanzplanung und Risikobewertung (ausgewählte Aspekte)</p> <p>6.1 Rechtliche Besonderheiten der Gründungsfinanzierung (incl. Leasing)</p> <p>6.2 Versicherungen des Unternehmens</p> <p>7 Steuern im Gründungsstadium (Überblick)</p> <p>8 Behörden, Kammern und Verbände</p> <p>8.1 (Pflicht-) Mitgliedschaften</p> <p>8.2 Gewerbeaufsicht und Gewerbeüberwachung</p> <p>8.3 Staatliche Wirtschaftsförderung</p> <p>Geschäftsmodelle</p> <p>1 Value Proposition</p> <p>2 Architektur der Wertschöpfung</p> <p>3 Ertragsmechanik</p> <p>4 Typologie von Geschäftsmodellen</p> <p>5 Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen</p> <p>6 Monte-Carlo Simulation von Geschäftsmodellen</p> <p>Gründungsfinanzierung</p> <p>1 Gründungsformen und Finanzierungsmodelle</p> <p>2 Kapitalbedarfsplanung und Liquiditätsplanung</p> <p>3 Finanzierungskonzepte</p> <p>4 Finanzierungsinstrumente</p> <p>5 Öffentliche Fördermaßnahmen</p>
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Die Literaturhinweise zum Selbststudium finden sich in den jeweiligen Lerneinheiten. Allgemein sind zu nennen:</p> <p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Brettel, Malte/ Rudolf, Markus/ Witt, Peter, Finanzierung von Wachstumsunternehmen, Gabler Verlag, 1. Auflage, 2005.</p> <p>Heussen, Benno/ Korf, Ralp E./ Schröder, Georg/ Weber, Theo, Unternehmerhandbuch, Beck Juristischer Verlag, 1. Auflage, München 2005.</p> <p>Stähler, Patrick, Geschäftsmodelle in der digitalen Ökonomie, Eul Verlag, 2. Auflage, Köln - Lohmar 2002.</p>
Lehrsprache:	Deutsch

Sonstiges:	<p>In UNT 1 und UNT 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul UNT zu bestehen.</p> <p>Voraussetzung an der Teilnahme der Klausur in UNT 2 (Gründungsmanagement) ist die bestandene Klausur (90 Minuten) aus dem Modulbaustein UNT 1 (Praxis der Unternehmensgründung) am Ende des 6. Semesters.</p>
max. Teilnehmerzahl:	40
Verantwortlich:	Dipl. Betriebswirt (FH), M.A. Holger Grünhagen Prof. Dr. jur. Rolf Pohl Prof. Dr. Heinrich Wickum

9. Semester Banking and Insurance II (BI II)

Modulnummer: BI II	Semester: 9	Umfang: 14 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: BI II	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Schwerpunktfächer	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Sie lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Begriffe des Bankenwesens richtig zu verwenden; • die Rahmenbedingungen des deutschen und europäischen Bankensystems kennen; • die verschiedenen Bankengruppen zu differenzieren; • die regulatorischen Vorgaben durch die Bankenaufsicht zu verstehen. • Bilanz und GuV einer Bank zu verstehen; • die zentralen Begriffe Risiko und Versicherung sachgerecht zu verwenden; • die Gegebenheiten in der Versicherungswirtschaft vor dem Hintergrund einer langjährigen historischen Entwicklung zu verstehen und fundiert zu beurteilen; • die rechtlichen, versicherungstechnischen und steuerlichen Grundlagen des Versicherungsvertrages kennen; • die für den Versicherungsbetrieb charakterisierenden wirtschaftlichen Funktionen und Prozesse, insbesondere bezüglich Produktion und Absatz, zu erkennen und • die wichtigsten Formen der Vertragsgestaltung in der Versicherungswirtschaft und deren Angebotsformen und Leistungsumfänge zu beurteilen; • Rückversicherung zu verstehen, anzuwenden und Verhandlungen mit Partnern zu führen. • Zusammenhänge im Bankbetrieb und Versicherungsbetrieb zu erkennen; • Auswirkungen unternehmerischer Entscheidungen (Volumen, Zins, Personal) zu analysieren; • eine Fülle von Datenmaterial im Bank- und Versicherungsunternehmen zielgerichtet zu analysieren und für ihre unternehmerischen Entscheidungen anzuwenden und diese nach innen und außen zu vertreten. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Ca. 50 % freies Unterrichtsgespräch und 50 % Vorlesung; für die Teile Planspiel je ca. 20 % freies Unterrichtsgespräch und 80% Planspiel in Kleingruppen	
Eingangsvoraus.::	Formal: Es müssen mindestens 120 ECTS erreicht sein.	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor	

Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • (a) Bestandene Klausuren • (b) Anerkannte Leistungen aus der (beruflichen) Praxis (10 ECTS) bzw. Alternativen <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf <p>Andere Studierende erbringen nach Rücksprache mit den Dozenten vergleichbare Leistungen. Die in dem aktuellen Semester lehrenden Dozenten entscheiden nach Vorlage dokumentierter Unterlagen über die Anerkennung dieser Leistungen.</p>
Prüfungsart:	Prüfungsleistung
Prüfungsform::	Klausur (90 Min)
Gesamtprüfungsanteil:	7,18 %
zugehörige Veranstaltungen:	9. Semester - Insurance 2V/Ü
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Christian Armbruster Prof. Dr. Gunter Kürble

Veranstaltung Insurance (BI 2)

Veranstaltungsnr.: BI 2	Semester: 9	Umfang: 14 ECTS CP, 2V/Ü SWS
Kurzzeichen: BI 2		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>I. Grundlagen des Versicherungswesens *</p> <p>1 Begriff des Risikos und Systematik der Versicherung</p> <p>1.1 Begriff des Risikos</p> <p>1.2 Ansätze zum Begriff Versicherung</p> <p>1.3 Gliederung des Versicherungswesens</p> <p>2 Geschichte und wirtschaftliche Funktionen der Versicherung</p> <p>2.1 Historischer Überblick</p> <p>2.2 Einzelwirtschaftliches Risikomanagement</p> <p>2.3 Versicherung und Volkswirtschaft</p> <p>2.4 Rechtliche Rahmenbedingungen</p> <p>3 Grundlagen des Versicherungsvertrags</p> <p>3.1 Rechtliche Grundlagen</p> <p>3.2 Versicherungstechnische Grundlagen</p> <p>3.3 Steuerliche Grundlagen</p> <p>II. Produktion und Absatz von Versicherungsschutz</p> <p>1 Versicherungsmärkte</p> <p>1.1 Charakteristika und Besonderheiten der Versicherungsmärkte</p> <p>1.2 Nationale und internationale Versicherungsmärkte</p> <p>1.3 Nachfrage nach Versicherungsschutz</p> <p>1.4 Angebot an Versicherungsschutz</p> <p>2 Produktion von Versicherungsschutz</p> <p>2.1 Basiskonzepte der Betriebswirtschaftslehre und Versicherungsbetriebslehre</p> <p>2.2 Elemente des Versicherungsgeschäfts</p> <p>2.3 Produktionsfaktoren</p> <p>2.4 Betriebswirtschaftliche Funktionen im Versicherungsbetrieb</p> <p>2.5 Grundsachverhalte der Produktion von Versicherungsschutz</p> <p>3 Absatz und Marketing im Versicherungsbetrieb</p> <p>3.1 Grundlagen des Absatzes von Versicherungsprodukten</p> <p>3.2 Absatzorgane und ihre Vergütung</p> <p>3.3 Marketingkonzepte im Versicherungsbetrieb</p> <p>3.4 Geschäftspolitik</p> <p>III. Produkte der privaten Versicherungswirtschaft *</p> <p>1 Angebotsformen und Leistungsumfang der Lebensversicherung</p> <p>1.1 Klassische kapitalbildende Lebens- und Rentenversicherung</p> <p>1.2 Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung</p> <p>1.3 Risikolebensversicherung</p> <p>1.4 Berufsunfähigkeitsversicherung</p> <p>1.5 Zusatzversicherungen</p> <p>1.6 Betriebliche Altersversorgung</p> <p>2 Private Krankenversicherung</p> <p>2.1 Abgrenzung von der gesetzlichen Krankenversicherung</p> <p>2.2 Versicherungsarten</p> <p>3 Private Pflegeversicherung</p> <p>3.1 Abgrenzung von der sozialen Pflegeversicherung</p> <p>3.2 Versicherungsarten</p> <p>4 Private Unfallversicherung</p> <p>4.1 Abgrenzung von der gesetzlichen Unfallversicherung</p> <p>4.2 Versicherungsarten</p> <p>5 Haftpflichtversicherung</p> <p>5.1 Rechtliche Grundlagen</p> <p>5.2 Versicherte Risiken</p> <p>5.3 Leistungsfall und Leistungen</p> <p>5.4 Besonderheiten</p> <p>6 Verbundene Hausrat- und Wohngebäudeversicherung</p> <p>6.1 Versicherte Risiken</p> <p>6.2 Leistungsfall und Leistungen</p> <p>7 Rechtsschutzversicherung</p> <p>7.1 Gegenstand</p> <p>7.2 Leistungen</p> <p>7.3 Besonderheiten</p> <p>8 Kraftfahrtversicherung</p>
---------	--

	<p>8.1 Grundlagen 8.2 Tarife 8.3 Versicherungsarten</p> <p>Planspiel: Unternehmensplanspiel für Privatversicherungen Das Planspiel gliedert sich in zwei Teile: •Die Teilnehmer werden mithilfe einer Lerneinheit auf das Planspiel vorbereitet. Schwerpunkt ist die Funktionsweise der Rückversicherungsverträge; •Dann erfolgt nach der Zusammenstellung von Teams das eigentliche Planspiel über mehrere Geschäftsperioden. Die Teams fungieren als Vorstand eines Versicherungsunternehmens und treffen in gemeinsamer Verantwortung unternehmerische Entscheidungen, insbesondere in den Bereichen Absatzpolitik, Kapitalanlage, Organisation (Verwaltung) und Rückversicherung. Die Konsequenzen (nach der Simulation eines fiktiven Geschäftsjahrs) sind weiter zu bearbeiten. Die Teams verhandeln miteinander über aktive und passive Rückversicherung.</p>
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Die Studierenden erhalten nach Zahlung von 65,00 Euro für das Modul Mathematik folgendes Lehrmaterial zugesendet:</p> <p>Basisliteratur stellen die vier Lerneinheiten dar: 1. Grundlagen des Versicherungswesens 2. Produktion und Absatz von Versicherungsschutz 3. Produkte der privaten Versicherungswirtschaft 4. Unternehmensplanspiel für Privatversicherungen</p> <p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten: Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, 4. Auflage, Karlsruhe 2006. Hart, D.G., R.A. Buchanan, B.A. Howe: Actuarial Practice of General Insurance; Institute of Actuaries of Australia, 6th edition, Sydney 2003. Hujber, T.: Sind Versicherungsleistungen Dienstleistungen oder ökonomische Chancen? Ein Beitrag zur Klärung des wissenschaftlichen Diskurses anhand der Charakteristika von Versicherung, in: Albrecht, P., T. Hartung (Hrsg.), Liber discipulorum für Elmar Helten zum 65. Geburtstag, Karlsruhe, 2005, S. 221 –246. Individualversicherung –Versicherungslehre 1 und 2, Hrsg.: BWV, 3. Auflage, Karlsruhe 1998 (ohne Verfasser). Rosenbaum, M.; F. Wagner: Versicherungsbetriebslehre; 3. Auflage, Karlsruhe 2006. Schröter, K.J.: Heitere Versicherungslehre, Karlsruhe, 2008. Schulenburg, J. M. Graf von der: Versicherungsökonomie, Karlsruhe 2005. Vorstandsbriefing“, Spielhandbuch der RIVA GmbH. Williams, A., M. Smith, P. Young: Risk Management and Insurance; 8th ed. , McGraw-Hill 1998. Zweifel, P., R. Eisen: Versicherungsökonomie, 2. Auflage, Berlin Heidelberg New York 2003.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In BI 1 und BI 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul BI zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	<p>Gesamt: 420 Std. Kontaktzeit: 24 Std. Selbststudium: 196 Std.</p>
Verantwortlich:	<p>Prof. Dr. Christian Armbruster Prof. Dr. Gunter Kürble Prof. Dr. Klaus J. Schröter</p>

9. Semester Energie- und Umweltmanagement II (EUM II)

Modulnummer: EUM II	Semester: 9	Umfang: 14 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: EUM II	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Schwerpunktfächer	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Sie lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • welchen makroökonomischen Stellenwert der Energie- und Umweltsektor in Deutschland • aktuell innehält und in Zukunft einnehmen wird; • welche strukturellen Besonderheiten der Energiemarkt aufweist und wie die einzelnen • Unternehmen (Anbieter) darauf reagieren; • wie Energieverbraucher und Energieerzeuger zukünftig agieren und welchen Einfluss dieser Wandel auf Klima und Umwelt hat; • wie die Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen die Entwicklung der Energiebranche in Deutschland und Europa beeinflussen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Lehrgespräch	
Eingangsvoraus.::	Formal: Es müssen mindestens 120 ECTS erreicht sein.	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • (a) Bestandene Klausuren • (b) Anerkannte Leistungen aus der (beruflichen) Praxis (je 5 ECTS pro Semester; d. h. 10 ECTS) <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis</p> <p>• fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf</p> <p>Andere Studierende erbringen nach Rücksprache mit den Dozenten vergleichbare Leistungen. Die in dem aktuellen Semester lehrenden Dozenten entscheiden nach Vorlage dokumentierter Unterlagen über die Anerkennung dieser Leistungen.</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:::	Klausur (90 Min)	
Gesamtprüfungsanteil:	7,18 %	
zugehörige Veranstaltungen:	<p>9. Semester - Automatic Meter Reading und Smart Grid 1V 9. Semester - Deutsches und Europäisches Energierecht 1V</p>	
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. Christian Aichele Prof. Dr. Marc Piazzolo</p>	

Veranstaltung Automatic Meter Reading und Smart Grid (EUM 3)

Veranstaltungsnr.: EUM 3	Semester: 9	Umfang: 7 ECTS CP, 1V SWS
Kurzzeichen: EUM3		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>1 Energie und Umwelt 1.1 Die Vision 1.2 Von der Ablesung zur Abrechnung 1.3 Mechanische Zähler 1.4 Digitale Zähler 1.5 Klima und Umweltaspekte</p> <p>2 Die technologischen Grundlagen 2.1 Automatic Meter Reading 2.2 Automatic Meter Management 2.3 Automatic Meter Infrastructure 2.4 Smart Grid</p> <p>3 Smart Home Solutions 3.1 Vom Energieverbraucher zum Energieerzeuger 3.2 Intelligente Haushaltsgeräte 3.3 Die Integration von Smart Mobile Technologien 3.4 Energy Cockpits und Energieportale</p> <p>4 Smart Grids 4.1 Der Einsatz regenerativer Energie 4.2 Virtuelle Kraftwerke 4.3 Management der Smart Grids 4.4 Zu lösende Problem- und Aufgabenstellungen</p> <p>5 Klima und Umwelt 5.1 Die Mikro- und die Makrosicht 5.2 Emissionen und Immissionen 5.3 Lösungsansätze</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In EUM 1 und EUM 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul EUM zu bestehen.
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 210 Std. Kontaktzeit: 12 Std. Selbststudium: 198 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christian Aichele Prof. Dr. Marc Piazzolo

Veranstaltung Deutsches und Europäisches Energierecht (EUM 4)

Veranstaltungsnr.: EUM 4	Semester: 9	Umfang: 7 ECTS CP, 1V SWS
Kurzzeichen: EUM4		Häufigkeit:

Inhalt:	<p>1 Das deutsche Energiewirtschaftsgesetz von 1935</p> <p>2 Europäische Entwicklungstendenzen Ende des 20. Jahrhunderts 2.1 Binnenmarktrichtlinie für Elektrizität aus dem Jahre 1996 2.2 Binnenmarktrichtlinie für Gas aus dem Jahre 1998</p> <p>3 Die deutsche Energierechtsnovelle von 1998 und 2003</p> <p>4 Europäische Entwicklungen Anfang des 21. Jahrhunderts 4.1 Beschleunigungsrichtlinie für Elektrizität aus dem Jahre 2003 4.2 Beschleunigungsrichtlinie für Gas aus dem Jahr 2003</p> <p>5 Das 2. Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts aus dem Jahre 2005 5.1 Entflechtung 5.2 Regulierung des Netzbetriebs 5.3 Energielieferung an Endverbraucher 5.4 Behörden und behördliches Verfahren 5.5 Gerichtliches Verfahren</p> <p>6 Vorschläge der Kommission für ein 3. Richtlinienpaket, aktueller Stand 2009</p> <p>7 Sonderthemen 7.1 Kartellrechtliche Kontrolle von Energiepreisen 7.2 Zivilrechtliche Billigkeitskontrolle von Energiepreisen nach §315 BGB 7.3 Vereinbarkeit von Preisänderungsklauseln mit §307 BGB</p>
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Gesetzestexte - Basistexte zum Europäischen Energierecht, Jürgen Baur/ Kai Uwe Pritzsche/ Christopher Bremme, Peter Lang Verlag, 2007 - Energierecht, Nill-Theobald, Beck-Verlag, 3. Auflage 2008 - 3. Energiebinnenmarktpaket unter: http://www.fiw-online.de/de/aktuelles/2008/ep-und-ministerrat-haben-kompromiss-zum-dritten-energiebinnenmarktpaket-verabschiedet</p> <p>Für die zwei Lerneinheiten sind u.a. folgende Quellen vorgesehen: Kommentare - Energiewirtschaftsgesetz, Uni.- Prof. Dr. jur. Dr. rer.pol. Peter Salje, Carl Hey-manns Verlag, 2006 - Energierecht, Wolfgang Danner / Christina Theobald, Stand 2008</p> <p>Lehrbücher - Energierecht, Rechtsanwalt Dr. Ulrich Büdenbender, Technischer Verlag Resch, 1982. - Grundzüge des Energiewirtschaftsrechts, Nill-Theobald, Christiane, Verlag C.H. Beck, 2. Auflage, 2008. - Recht der Energiewirtschaft, Schneider, Theobald, Verlag C.H. Beck, 2. Auflage, 2008.</p> <p>Fachaufsätze - Zur Kontrolle von Strom- und Gaspreiserhöhungen nach §307 und §315, Kurt Markert in ZNER, 12/1088, S. 44 ff - Die Preishöhenkontrolle der Strom- und Gaspreise nach dem neuen §29 GWB, Kurt Markert in ZNER, 11/4/2007, S. 365 ff - Verschärfte Regulierung der Strom- und Gasmärkte in der EU –Vorschläge der Kommission für ein 3. Richtlinienpaket, Stefanie Neveling in ZNER 11/4/2007, S. 378 ff - Die von der Kommission geplanten Kompetenzerweiterungen der Regulierungsbehörde auf dem Energiesektor nach den Entwürfen zur Änderung der Richtlinien 2003/54/EG und 2003/55/EG und deren Vereinbarkeit mit Art. 3m Abs. 1 lit. g) EG-Vertrag, Ulrich Ehricke in RdE 6/2008, S. 159 ff</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	In EUM 1 und EUM 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul EUM zu bestehen.

Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsintegriert)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Details zum Arbeitsaufwand:	Gesamt: 210 Std. Kontaktzeit: 12 Std. Selbststudium: 198 Std.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christian Aichele Prof. Dr. Marc Piazzolo

9. Semester Sport- und Eventmanagement II (SEM II)

Modulnummer: SEM II	Semester: 9	Umfang: 14 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: SEM II	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Schwerpunktfächer	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Sie lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • welchen volkswirtschaftlichen Stellenwert der Sportsektor in Deutschland innehält und in wie weit ökonomische Prinzipien auf den Sportbereich anwendbar sind; • mit welchen Konsequenzen der Staat in den Sportmarkt eingreift und welche Bedeutung das Vereinswesen in Deutschland einnimmt; • Grundlagen der Markt- und Medienforschung kennen; • die nationalen und internationalen Aspekte des Sport- und Eventmanagements zu verstehen und Sie erhalten einen Überblick über die Besonderheiten des internationalen Marketings; • die Entwicklungen der Kommerzialisierung des Sports aufzuzeigen und die Vor- und Nachteile verschiedener Finanzierungsformen abzuwägen; • Alternativen der (Re-)Finanzierung von Sport-Events darzulegen (Fernsehgelder, Eintrittskarten, Sponsoring etc.); • das Sponsoring im Marketing-Mix einzuordnen sowie die verschiedenen Formen des Sponsorings zu erläutern; • Fallbeispiele aus der Praxis zum Sponsoring, insbesondere Sport-Sponsoring, zu präsentieren; • Ursachen, Ziele, Gefahren und Wirkungen des Ambush Marketings zu erörtern; • die Organisation und Rahmenbedingungen von Events im Allgemeinen und der Fifa Fußball-WM 2006™ darzulegen; • die marketingmäßigen Gesichtspunkte eines (Groß-)Events zu überblicken; • die Vor- und Nachteile von netzwerk- und dienstleistungsorientierten Logistikmanagements zu erläutern; • Konzepte der Zuschauer- und Verkehrslenkung zu erstellen; • die Hauptfunktionen des operativen logistischen Managements von Sport-events aufzuzeigen. 	
Lehrformen/Lernmethode:	Lehrgespräch angereichert mit aktivierenden Lernformen (z.B. Gruppenarbeit mit Diskussionen, Übungen, seminaristischer Vortrag, Fallbeispiele)	
Eingangsvoraussetzungen:	Formal: Es müssen mindestens 120 ECTS erreicht sein.	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	
Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • (a) Bestandene Klausuren • (b) Anerkannte Leistungen aus der (beruflichen) Praxis (je 5 ECTS pro Semester; d. h. 10 ECTS) <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis:</p> <p>• fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf</p> <p>Andere Studierende erbringen nach Rücksprache mit den Dozenten vergleichbare Leistungen. Die in dem aktuellen Semester lehrenden Dozenten entscheiden nach Vorlage dokumentierter Unterlagen über die Anerkennung dieser Leistungen.</p>	

Prüfungsart:	Prüfungsleistung
Prüfungsform::	Klausur (90 Min)
Gesamtprüfungsanteil:	7,18 %
zugehörige Veranstaltungen:	9. Semester - Spezielles Marketing: Sponsoring, Testimonials und Ambush-Marketing 1V/Ü 9. Semester - Eventmanagement 0,5V/Ü 9. Semester - Eventlogistik 0,5V/Ü
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Christine Arend-Fuchs Prof. Dr. Marc Piazzolo Prof. Dr. Bettina Reuter Prof. Dr. Walter Ruda

Veranstaltung Spezielles Marketing: Sponsoring, Testimonials und Ambush-Marketing (SEM 4)

Veranstaltungsnr.: SEM 4	Semester: 9	Umfang: 8 ECTS CP, 1V/Ü SWS
Kurzzeichen: SEM 4		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>Sponsoring</p> <p>1 Grundlagen des Sponsorings</p> <p>1.1 Einordnung des Sponsorings in den Marketing-Mix</p> <p>1.2 Funktionen des Sponsorings</p> <p>1.3 Vor- und Nachteile des Sponsorings</p> <p>2 Arten des Sponsorings</p> <p>2.1 Kultur-Sponsoring</p> <p>2.2 Medien-Sponsoring</p> <p>2.3 Sozial-Sponsoring</p> <p>2.4 Öko-Sponsoring</p> <p>2.5 Wissenschafts-Sponsoring</p> <p>2.6 Sport-Sponsoring</p> <p>3 Sport-Sponsoring</p> <p>3.1 Sponsorings bei (Groß-)Events am Beispiel der Fifa Fußball-WMTM</p> <p>3.2 Vor- und Nachteile im Sport-Sponsoring</p> <p>3.3 Sportsponsoring als Kommunikations- und Finanzierungsinstrument</p> <p>3.4 Sponsoring-Strategien</p> <p>3.5 Gefahren beim Sponsoring</p> <p>4 Sponsoring-Fallstudie</p> <p>Testimonials und Ambush-Marketing</p> <p>1 Ausgewählte Kommunikationsinstrumente</p> <p>1.1 Grundlagen zur Testimonial-Werbung</p> <p>1.2 Grundlagen zum Ambush Marketing</p> <p>2 Testimonials in der Sport-Werbung</p> <p>2.1 Werbewirkungseffekte beim Einsatz von Testimonials</p> <p>2.2 Relevante Auswahlkriterien bei der Wahl von Testimonials</p> <p>2.3 Chancen und Risiken bei der Testimonial-Werbung</p> <p>2.4 Stärken und Schwächen bei der Testimonial-Werbung</p> <p>2.5 Wirkungsmodelle der Testimonial-Werbung</p> <p>2.6 Ausgewählte Beispiele Prominenter in der Werbung</p> <p>3 Ambush Marketing bei großen Events</p> <p>3.1 Strategien des Ambush Marketings</p> <p>3.2 Ausprägungsformen von Ambush-Marketing-Aktivitäten</p> <p>3.3 Gefahren und Wirkungen des Ambush-Marketings</p> <p>3.4 Markenrechtliche Grundlagen</p> <p>3.5 Gegenmaßnahmen von Sponsoren und Veranstaltern</p> <p>4 Fallstudien</p> <p>4.1 Beispiele für Testimonials in der Werbung</p> <p>4.2 Ambush Marketing-Aktionen</p>	
Lehrsprache:	Deutsch	

Sonstiges:	In SEM 1 und SEM 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul SEM zu bestehen. Voraussetzung an der Teilnahme der 2. Klausur ist die bestandene Seminararbeit in Modulbaustein SEM 4.
Auch verwendbar in Studiengang:	Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor
max. Teilnehmerzahl:	40
Verantwortlich:	Prof. Dr. Walter Ruda

Veranstaltung Eventmanagement (SEM 5)

Veranstaltungsnr.: SEM 5	Semester: 9	Umfang: 3 ECTS CP, 0,5V/Ü SWS
Kurzzeichen: SEM 5		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>1 Komplexität eines (Groß-) Events 1.1 Beispiel FIFA Fußball-WM 2006™ 1.2 Rahmenbedingungen</p> <p>2 Strategische Planung des Ablaufs 2.1 Organisatorische Einrichtungen 2.2 Aufgaben und Anforderungen 2.3 Personenkreis 2.4 Ressourcenplanung 2.5 Systematische Vorgehensweise/Projektzeitplan</p> <p>3 Organisatorische Vorbereitungen am Beispiel der FIFA-Fußball-WM</p> <p>4 Finanzierung von Großprojekten und Wachstumsimpulse 4.1 Einnahmequellen 4.2 Abschätzung der Ausgaben 4.3 Beispiel FIFA Fußball-WM (TV- und Eintrittsgelder, Sponsoring) 4.4 Wachstumsimpulse</p> <p>5 Eventmanagement - Fallstudien 5.1 FIFA Fußball-WM 2010™ in Südafrika 5.2 FIFA Frauen-Fußball-WM 2011™ in Deutschland</p>	

Hinweise zu Literatur/Studienbeihilfe:	<p>Die Studierenden erhalten nach Zahlung von 65,00 Euro für das Modul SEM 5 folgendes Lehrmaterial zugesendet:</p> <p>Basisliteratur stellt eine Lerneinheit dar. Hierfür sind in Ergänzung zu M 19B.4 folgende Quellen vorgesehen:</p> <p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten:</p> <p>Boy, J., Dudek, Ch., Kuschel, S.: Projektmanagement: Grundlagen, Methoden und Techniken, Zusammenhänge, 9. Auflage, Offenbach 2001.</p> <p>Litke, H.-D.: Projektmanagement: Methoden, Techniken, Verhaltensweisen, 2. Auflage, München, Wien 1995.</p> <p>Lorenz, O., Etter, Ch., Fricke, M., Kurscheidt, M.: Investitions- und Innovationspotenziale durch die FIFA FUSSBALL-WM 2006™. Eine differenzierte Analyse der ökonomischen Potenziale und Entwicklungschancen im Zusammenhang mit der FIFA FUSSBALL-WM 2006™ in Deutschland, in: Wegweiser GmbH (Hrsg.): Investitionen und Innovationen Deutschland 2006, Leipzig 2004, S. 29-63.</p> <p>o.V.: Viermal die rote Karte, in: Stiftung Warentest, Nr. 2 vom Februar 2006, S. 78-84.</p> <p>Pfetzinger, K., Rohde, A.: Ganzheitliches Projektmanagement, Zürich 2001.</p> <p>Voeth, M.: Ticket-Pricing bei der WM 2006 - eine Akzeptanzanalyse -, in: Wegweiser GmbH (Hrsg.): Investitionen und Innovationen Deutschland 2006, Leipzig 2004, S. 98-100.</p> <p>von Lovall, D., Kahneman, D.: Warum zuviel Optimismus schadet - Projektmanagement, in: Harvard Business Manager, H. 10, 2003, S. 46-58.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	<p>In SEM 1 und SEM 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul SEM zu bestehen.</p> <p>Voraussetzung an der Teilnahme der 2. Klausur ist die bestandene Seminararbeit in Modulbaustein SEM 4.</p>
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>
max. Teilnehmerzahl:	40
Verantwortlich:	Prof. Dr. Walter Ruda

Veranstaltung Eventlogistik (SEM 6)

Veranstaltungsnr.: SEM 6	Semester: 9	Umfang: 3 ECTS CP, 0,5V/Ü SWS
Kurzzeichen: SEM 6		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>1 Ansätze eines logistikorientierten Managements von Events</p> <p>2 Netz- und dienstleistungsorientiertes Logistikmanagement von Events</p> <p>3 Eventlogistik in der aktuellen Praxis</p>	

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Basisliteratur stellt eine Lerneinheit dar. Hierfür sind folgende Quellen vorgesehen:</p> <p>Nachstehend genannte Literatur ist nicht in der Materialbezugsgebühr enthalten: Berner, T.; u.a.: Verkehrsmanagement von internationalen Sportevents - FIFA WM 2006 und UEFA EURO 2008: 1. Europaforum der DVWG und der ÖVG - 2008 in Salzburg, Deutsche verkehrswissenschaftliche Gesellschaft, 2008. Bobel, T.: Logistikorientiertes Management von Events: Grundlagen und Handlungsempfehlungen für die Eventlogistik, in Haupt, 2008. Hebbel-Seeger, A.; Förster, J.: Eventmanagement und Marketing im Sport: Emotionale Erlebnisse und kommerzieller Erfolg, in Berlin 2008. Horch, H.-D.: Events im Sport: Marketing, Management, Finanzierung; Beiträge des 3. Deutschen Sportökonomiekongresses, Inst. für Sportökonomie u. Sportmanagement in Köln, 2004. Mehlretter, R.: Eventmanagement im Sport: Planung, Durchführung, Kontrolle, VDM Verlag, 2006. Schwak, J.: Sporttourismus und Großveranstaltungen –Praxisbeispiele, 2005.</p>
Lehrsprache:	Deutsch
Sonstiges:	<p>In SEM 1 und SEM 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul SEM zu bestehen.</p> <p>Voraussetzung an der Teilnahme der 2. Klausur ist die bestandene Seminararbeit in Modulbaustein SEM 4.</p>
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>
max. Teilnehmerzahl:	40
Verantwortlich:	Prof. Dr. Bettina Reuter

9. Semester Unternehmensgründung und Unternehmertum II (UNT II)

Modulnummer: UNT II	Semester: 9	Umfang: 14 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: UNT II	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Schwerpunktfächer	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Studierenden sollen/lernen/können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die privat- und öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen einer Unternehmensgründung kennen und diese bei der Erstellung des Businessplans berücksichtigen und wissen, welche rechtlichen Restriktionen es bei der Ausarbeitung der Geschäftsidee gibt und wie sich die Geschäftsidee schützen lässt, • die wichtigsten Gründungsformen und deren Vor- und Nachteile differenzieren können und wissen, welche Rolle Behörden, Kammern und Verbände beim Gründungsprozess zukommt, um insbesondere auch die Möglichkeiten staatlicher Wirtschaftsförderung (Economic Incentives) sinnvoll nutzen zu können, • erklären, aus welchen grundsätzlichen Elementen ein Geschäftsmodell besteht; und verschiedene Typen von Geschäftsmodellen differenzieren und deren Erfolgsfaktoren darstellen; einfache Geschäftsmodelle basierend auf einer Ausgangsidee selbständig entwickeln und simulieren (bspw. in Microsoft Excel), wie sich ein Geschäftsmodell bei unterschiedlichen Marktsituationen verhält. • den Finanzierungsbedarf für ein Geschäftsmodell abschätzen; verschiedene Finanzierungskonzepte entwickeln und für ein konkretes Geschäftsmodell optimieren und praxisrelevante Finanzierungsinstrumente und ihre konkrete Ausgestaltung kennen. • Techniken zur Generierung von Geschäftsideen erörtern und anwenden; die grundlegenden Rahmenbedingungen und Schwierigkeiten innerhalb des Gründungsprozesses diskutieren und diesen zielorientiert entgegentreten; die (möglichen) Probleme zwischen Invention und Innovation erörtern; die wesentlichen Schritte erläutern, die erforderlich sind, um innovative Produkt-, Prozess- und Dienstleistungsideen zu vermarkten. • den Ablauf einer empirischen Studie in allen Phasen darlegen; die Bedeutung von Unternehmensgründungen einschließlich deren (Miss-) Erfolgsfaktoren erläutern; den Gründungsprozess mit seinen Phasen, Gründungsambitionstypen und Unternehmertypen erörtern; • die wichtigsten Ressourcen und grundlegenden Einflussfaktoren im Rahmen des Gründungsprozesses beschreiben; die beruflichen Selbständigkeit bzw. die Gründung einer wirtschaftlichen Einheit als Chance begreifen, so dass sie dieser Erwerbsalternative aufgeschlossen gegenüberstehen und die bedarfsgerechte Ausgestaltung von Gründungs-Förderprogrammen formulieren können. • erfolgreiche Praxisfälle schildern, sind selber für eine Gründung sensibilisiert und stehen einer selbständigen beruflichen Erwerbstätigkeit gegenüber unvoreingenommener und offener gegenüber; die Ideen und die darauf basierenden Geschäftsmodelle erfolgreicher Gründungen darlegen; 	
Lehrformen/Lernmethode:	<p>Fernstudium (sog. Lehrbriefe) sowie empfohlene Präsenztage (PT) und multimediale Möglichkeiten der Dozentensprechstunde (Telefon, Email, Chat etc.).</p> <p>Die Präsenztage verwenden insbes. aktivierende Lehr- und Lernformen, z.B. Einzel- und Gruppenarbeit mit Präsentation und Diskussion, Übungen, seminaristischer Vortrag, kleinere Fallbeispiele und größere Fallstudien.</p>	
Eingangsvorausss.:	Formal: Es müssen mindestens 120 ECTS erreicht sein.	
Anmeldeformalitäten:	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Präsenz erfolgt über die Lernplattform OLAT • Anmeldung zur Klausur erfolgt über die Online Plattform QIS 	
Auch verwendbar in Studiengang:	<p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend) PO 2015 (BA-BW-FBB 2015) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2015 (BA-BW-FBI 2015) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2012 (BA-BW-FV 2012) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)-PO2012 (BA-BW-FBI 2012) - Bachelor</p> <p>Fernstudiengang Betriebswirtschaft (Vollzeit)-PO2015 (BA-BW-FV 2015) - Bachelor</p>	

Sonstiges:	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandene Klausuren <p>Anrechnungsmöglichkeiten aus der beruflichen Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fhinfo.fh-kl.de/data/sv/FernStg_BW_Modulspezifische_Anerkennungen.pdf <p>Der Klausurumfang wird entsprechend reduziert.</p>
Prüfungsart:	Prüfungsleistung
Prüfungsform::	Klausur (90 Min)
Gesamtprüfungsanteil:	7,18 %
zugehörige Veranstaltungen:	9. Semester - Gründungsmanagement 2V/Ü
Modulverantwortlich:	<p>Prof. Dr. jur. Rolf Pohl Prof. Dr. Walter Ruda Prof. Dr. Heinrich Wickum</p>

Veranstaltung Gründungsmanagement (UNT 2)

Veranstaltungsnr.: UNT 2	Semester: 9	Umfang: 14 ECTS CP, 2V/Ü SWS
Kurzzeichen: UNT 2		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>Ideenmanagement, Inventionen und Innovationen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen zu (innovativen) Gründungen 2. Grundlagen der Innovationsforschung 3. Gründe für die Aufgabe des Gründungsvorhabens 4. Einstiegshürden bei der Unternehmensgründung 5. Vorlaufphase –Am Anfang steht die Idee <p>Existenzgründungen aus der Hochschule</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bedeutung von Gründungen und Entrepreneurship für die Wirtschaft 2. Vorgründungsprozess als Betrachtungsgegenstand 3. Gründungsneigungen und unternehmerische Merkmale von Studierenden in Deutschland 4. Gründungsneigungen und unternehmerische Merkmale von Studierenden in ausgewählten Ländern <p>Case Studies: Erfolgreiche nationale und internationale Gründungen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gründungen als Motor der Wirtschaft 2. Fallbeispiele erfolgreicher nationaler Gründungen in reifen Branchen 3. Fallbeispiele erfolgreicher internationaler Gründungen in reifen Branchen 4. Fallbeispiele erfolgreicher nationaler Gründungen in jungen Branchen 5. Fallbeispiele erfolgreicher internationaler Gründungen in reifen Branchen 6. Beispiele für Branchen mit Perspektiven für Unternehmensgründungen <p>Business Plan</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen und Bestandteile eines Businessplans 2. Executive Summary 3. Geschäftsidee und Vision 4. Markt und Wettbewerb 5. Unternehmensplanung 6. Netzwerke zur Gründungsunterstützung 	
Lehrsprache:	Deutsch	

Sonstiges:	In UNT 1 und UNT 2 müssen jeweils in der Summe mindestens 45 Punkte von 90 Punkten erzielt werden, um das Modul UNT zu bestehen.
max. Teilnehmerzahl:	40
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christian Aichele Prof. Dr. Walter Ruda

Erläuterung zu den Fußnoten:

¹ <p>Die Schwerpunktfächer können erst ab dem Erreichen von 120 ECTS gewählt werden.</p> <p>Von diesen ist eines zu wählen: Jedes der Schwerpunktfächer umfasst einen Workload von 28 ECTS, der sich über zwei Semester erstreckt. Damit wird den Studierenden die Möglichkeit zur individuellen Anpassung der Studieninhalte an ihre berufliche Praxis oder angestrebten Bildungswunsch eröffnet, indem sie entweder ihre Kenntnisse im aktuellen Arbeitsfeld vertiefen oder Kenntnisse für ein neues Betätigungsfeld gewinnen.</p>